MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

529 (2.11.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-325942

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung .....377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung.....218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 529. — Mannheim, Dienstag, 2. November 1915. — (Mittagblatt.)

Die Isonzo-Schlacht für die Waffen Oesterreich-Ungarns gewonnen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 1. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Amtlich wird verlautbart, 1. November 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der Szczara haben kaiserliche und königliche Truppen einen Nachtangriff nach heftigem Handgemenge abgewiesen. An der Korminfront haben wir mehrere starke Nachtangriffe abgeschlagen. Nördlich Bleulawa an der Strypa entwickeln sich nach einem abgewiesenen Angriff neuerlich heftige Kämpfe.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz beträgt die Oktoberbeute der dem kaiserlichen und königlichen Oberkommando unterstehenden Armeen 142 Offiziere, 26 000 Mann, 44 Maschinengewehre, 1 Geschütz, 3 Flugzeuge und sonstiges Kriegsmaterial.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der am 18. Oktober eingeleitete, am 28. mit frischen Truppen erneute dritte Ansturm der Italiener gegen unsere küstenländische Front beginnt zu erlahmen. Gestern stieß der Feind zwar noch gegen den Nordrand der Hochfläche von Doberdo mit starken, an mehreren andern Stellen mit schwächeren Kräften vergeblich vor. Sein Angriff ist jedoch nicht mehr allgemein, mag der Kampf auch nochmals aufflammen. Die von der italienischen Heeresleitung mit großen Worten angekündigte, an der Hauptfront mit wenigstens 25 Infanteriedivisionen versuchte Offensive ist an der unerschütterlichen Mauer unserer siegessicheren Truppen zusammengebrochen, die zweiwöchige Isonzoschlacht für unsere Waffen gewonnen, unsere Kampffront durchweg unverändert. Ebenso behielten die Verteidiger von Tirol und Kärnten ihre seit Kriegsbeginn heldenmütig behaupteten Stellungen fest in Händen. Durch diese Erfolge hat unsere bewaffnete Macht neuerdings bewiesen, wie eitel und haltlos alle Ansprüche des einstigen Verbündeten auf die südwestlichen Grenzgebiete sind, die er durch hinterhältigen Rückenangriff leichthin erobern zu können vermeinte. In den Kämpfen der zweiten Oktoberhälfte verlor der Feind mindestens 150 000 Mann.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Im Raume westlich der großen Morava haben die verbündeten Streitkräfte unter stellenweise heftigen Nachhutkämpfen die Höhen südlich und südöstlich Gru. Milanovac und Kragujevac erreicht.

Zwischen 7 und 8 Uhr vormittags wurden heute auf dem Arsenal und der Kaserne von Kragujevac die österreichisch-ungarische und kurz nachher die deutsche Fahne gehißt.

Im Flußwinkel zwischen der Morava und Resava haben deutsche Truppen nach heftigen Kämpfen die beherrschende Höhe Trivunovo-Brdo genommen.

Bulgarische Kräfte haben auf der Straße nach Varazin die Höhen westlich Bela-Palanka erkämpft.

Die bisherige Gesamtbeute der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generals von Koeveß beträgt: 20 Offiziere, 6600 Mann, 32 Geschütze, 9 Maschinengewehre, über 30 Munitions-Fuhrwerke, einen Scheinwerfer, viele Gewehre und Artilleriemunition und sehr viel Infanteriemunition. Überdies wurden 45 alte oder gesprengte Geschützrohre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der italienische Bericht.

Rom, 2. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Gestriger Heeresbericht: Im Hochcordevole machte unsere Offensive neue Fortschritte. (!!) Im Talgrund und auf der Westseite des Col di Lana, in der Falzarego-Zone wiesen wir einen feindlichen Angriff auf dem kleinen Lagazoni zurück. Auf der Höhe von Podgora erneute der Gegner gestern erfolglos seine Versuche, sich uns zu nähern. Keine weiteren Ereignisse am Karst. Unsere Flieger setzten ihre kühnen Flüge auch gestern fort. Es wurden zahlreiche militärische Punkte bombardiert, darunter die Städte Duino und Nabresina, sowie in letzter Ortschaft stehende Züge. gez. Cadorna.

Ungeheure Opfer — geringer Gewinn.

c. **Von der schweiz. Grenze**, 1. Nov. (Priv.-Tel.) Die Basler Nachrichten schreiben zur italienischen Offensive: Soweit sich bis heute die Ergebnisse der italienischen Offensive überblicken lassen, steht der bisher erzielte Gewinn kaum im richtigen Verhältnis zu den aufgewendeten Opfern, sowohl im Isonzo-Abschnitt als auch an den übrigen Teilen der Front. Namentlich dürfte ein Eindringen in die Hauptstellungen nirgends gelungen sein. Wo der Angreifer Boden gewann, steht er in der erreichten Stellung unter dem Feuer der Verteidigungsartillerie, und es liegt nahe, daraus den Schluß zu ziehen, daß sich die Angreifer, wie bei den früheren Anstürmen, in den neuen Stellungen nicht werden halten können.

*

Der militärische Mitarbeiter der „Wiener Neuen Freien Presse" gibt in seiner Wochenübersicht über die gegenwärtige Situation des großen Krieges vom 30. Oktober den folgenden fesselnden Rückblick auf die heißen Kämpfe, die nunmehr mit einem vollen Mißerfolg der Italiener geendet haben:

An unserer italienischen Front hat die schon im letzten Wochenbericht erwähnte dritte große Offensivschlacht unserer Gegner bedeutend an Umfang zugenommen. Wie aus einem aufgefangenen Tagesbefehl des Kommandanten des 7. italienischen Korps, Generalleutnants Pecori Giraldi, hervorgeht, hielt die italienische Heeresleitung unsere Verteidigung bereits zermürbt und wankend und wollte daher durch eine allgemeine Offensive gegen alle ihre seit Monaten angestrebten Operationsziele noch vor dem drohenden Einbruch des Winters mit der größtmöglichen Kraft und Energie unsere Linien durchstoßen.

Die an der Südtiroler Front kämpfende italienische Armee, die sich bei Rivo und Roveto bemerkbar gemacht hatte, richtete ihr Hauptaugenmerk wieder auf die Hochflächen von Folgaria und Lavarone, ohne sich jedoch hier — wo sie auch schon zum Sappenangriff übergegangen sind — in größere Unternehmungen einzulassen.

Ungemein heftig gestalteten sich jedoch die Angriffe der italienischen Dolomitenarmee in der Stärke mehrerer Infanteriedivisionen. Hier war es vor allem die den Eingang ins Avisio- und in das Gadertal sperrende Höhe des Col di Lana (Buchenstein, östlich von Arabba), gegen welche sich die hartnäckigsten Angriffe der Italiener richteten.

Am 22. waren daselbst drei, am 23. ein vierter Angriff zurückgeschlagen worden. Die Angriffe erneuerten sich am 26. und kulminierten am 27., wo die Italiener nicht weniger als sechsmal hintereinander vorstürmten und am 28., ohne irgendeinen anderen Erfolg zu erzielen, als mit zehnfacher Uebermacht gestern eine Vorstellung zu gewinnen. Aber auch alle die kleineren Angriffe der Italiener gegen die ganze Strecke: Vamberger Haus-Tre Sassi-Fanes Nordausgang des Travenanzestal-Nuviedo und im Popenatal, wurden überall von den heldenmütigen Verteidigern kräftigst zurückgeschlagen.

An unserer Kärntner Front herrscht, von Geschützfeuer und kleineren Plänkeleien abgesehen, Ruhe, dafür waren die Kämpfe um so heftiger an unserer ganzen Isonzofront entbrannt.

Im nördlichen Abschnitt, wo die zweite italienische Armee angriff, richteten sich die Hauptanstrengungen der Italiener gegen das Massiv des Krnberges bzw. den Mrzli Vrh und die Tolmeiner Brückenkopfstellung. Gegen den letzteren waren die von Alpini (vor Kobarcze und S. Lucia) und Bersaglieri (vor Selo) angesetzten Angriffe am 22., 23. und 24. besonders heftig; aber auch an den übrigen Stellen, insbesondere am Mrzli Vrh, welche die Italiener vom 22. an fast täglich angriffen, hat sich die Intensität der Angriffe bis zu verzweifelten Anstrengungen gesteigert.

Ohne diesmal die Räume zwischen dem Tolmeiner und dem Görzer Brückenkopf (Plava usw.) außer acht zu lassen, hatte die Hartnäckigkeit der italienischen Angriffe sich gegenüber dem Görzer Brückenkopf und der Hochfläche von Doberdo bis zu einer bisher ungekannten Höhe gesteigert.

Bei ersterem war es insbesondere der Monte Sabotino, den die Italiener um jeden Preis in ihre Hand bekommen wollten, sowie die Podgorahöhe. Allein trotz maßloser Verluste konnten sie an keinem einzigen Punkte festen Fuß fassen.

Auf der Hochfläche von Doberdo endlich, auf welcher nach den italienischen Angriffen vom 22. bis 24. relative Ruhe eingetreten war, waren die Italiener am 27. und mit bisher ungewohnter Heftigkeit nach einem bis zu rasender Verschwendung gesteigerten Artilleriefeuer am 28. von allen Seiten gegen die zusammengeschossenen Gräben unserer heldenmütigen Verteidiger vorgestürmt und abermals allseits zurückgeschlagen worden.

Die italienische Armee ist schuldlos an dem treulosen Verrat ihrer Machthaber, deren pflichtgemäß gehorchendes Werkzeug sie ist; wir dürfen ihr daher auch als Gegner nicht die Achtung versagen, die sie uns durch ihr tapferes, wenngleich stets erfolgloses Anstürmen über alle die mit verstümmelten Leichen und ächzenden Verwundeten übersäten Angriffsfelder abgerungen hat, und in ihrem schweren Unglück mag sie stolz darauf sein, daß sogar unser allerhöchster Kriegsherr im letzten Armeebefehle ihre Leistungen als tapfere bezeichnete.

Unsere treue Wacht im Südwesten jedoch, deren bewunderungswürdige Leistungen gerade durch die anerkannte Tapferkeit ihrer Gegner nur in um so hellerem Glanze erstrahlen, hat nahezu Unglaubliches geleistet und sich unvergänglichen Ruhm erworben.

Italien geht leer aus.

dk. **Wien**, 30. Okt. (Von uns. Korresp.) Italiens Charakterbild schwankt nicht mehr in der Geschichte, wohl aber schwankt die Haltung Italiens selbst im Vierverband. Nimmt man ein englisches, ein russisches oder ein französisches Blatt zur Hand, überall stößt man auf Klagen über Italien. Seitdem der Spätergang nach Wien zu einem ergebnislosen Ringen der ganzen italienischen Wehrmacht sich gestaltete, will man in Italien immer weniger von einer Erweiterung des Kriegsschauplatzes wissen. Seine Verbündeten nennen das Verrat, allein sie haben keinen Grund sich darüber zu beklagen, denn wen man zum Verräter macht, von dem darf man keine Treue erwarten. Italien kommt also bei der Entscheidung auf der Balkanhalbinsel nicht in Betracht; das ist gewiß schmerzlich für seine Verbündeten, allein auch für Italien selbst beginnt damit die Reihe seiner diplomatischen Niederlagen. Italien zog in den großen Krieg, in der sicheren Erwartung, mit wenig Mühe und Geld die Adria zu gewinnen, den Westen des Balkans einzustecken und seine Macht über die Inselwelt des Aegäischen Meeres und über Kleinasien auszubreiten. Im Nachtrab des Dreiverbandes, gewissermaßen als Marodeur des Weltkrieges, wollte es mit gierigen, diebischen Fingern Beute machen. Aber Sonnino hat sich getäuscht. Italiens Heer wird an den Alpenhängen und am Isonzo festgehalten und mehr als dezimiert, während jenseits der Adria das Balkandrama seinem Ende zustrebt und eine Situation vorbereitet wird, die eine Raubpolitik, wie die italienische, vollständig ausschließt. So kann Italien bereits heute durch alle seine Pläne, die auf Landerwerbungen im Osten abzielten, einen dicken Strich machen. Damit ist es vorbei, endgültig, auf immer. Die große Krise, die diese Erkenntnis hervorrufen muß, ist nicht mehr fern und Italien kann nur in einer Regierung und einer Politik Rettung finden, die sich auf die Ordnung und vernünftige Entwicklung seiner inneren Verhältnisse beschränkt.

*

Ergänzend möchten wir noch auf die amtliche Wiener Erklärung hinweisen, daß Oesterreich-Ungarn unter keinen Umständen bei einem Friedensschluß jetzt oder später Italien irgendwelche Gebietsabtretungen bewilligen werde. Diese Klarstellung, so teilt die Wiener Regierung heute der Presse weiter mit, richtet sich natürlich in erster Linie an Italien selbst, wo etwa irgendwelche vordem neutralistische Politiker auf den Gedanken kommen könnten, sich auf der Basis der Verhandlungen des letzten Winters um den Frieden zu bemühen. Weniger auffällig seien ähnliche Erklärungen schon gleich nach Ausbruch des italienischen Krieges abgegeben worden. Wenn sie jetzt mit so großer Bestimmtheit wiederholt würden, so könne man annehmen, daß sich die Wiener Regierung auch in dieser Sache mit dem deutschen Bundesgenossen durchaus eins wisse. Mit vollem Recht berufe sich die Erklärung auf die einhellige Stimmung in der Monarchie. Tatsächlich gäbe es in Oesterreich niemanden, der für territoriales Entgegenkommen an Italien jetzt noch Verständnis hätte, zumal nach den großen Erfolgen der Zentralmächte im letzten Halbjahr.

MARCHIVUM

Die Krise im Vierverband und der Zusammenbruch Serbiens.

Der bevorstehende Gegenschlag des Vierverbandes.

Asquiths große Rede.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Heute soll Asquith im Unterhause seine angekündigte große Rede halten. Es soll die wichtigste sein, die man seit vielen Jahren erlebte. Auch von der nachfolgenden Debatte verspricht man sich viel.

London, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterbureaus: Man erwartet, daß die morgige Unterhaussitzung die wichtigste in den letzten Jahren sein wird. Der Premierminister wird den Fragenkomplex, den die Verbündeten zu lösen haben, von allen Seiten betrachten und zweifellos nicht davor zurückschrecken, das Haus genau über alles zu unterrichten. Die Debatte verspricht sehr lebhaft zu werden, da es den Mitgliedern des Hauses vollständig frei stehen wird, ihre Meinungen ohne Rücksicht auf Parteierwägungen auszusprechen.

Inzwischen enthalten die Blätter sich der Kommentare, da sie stillschweigend übereingekommen sind, erst Asquiths Meinungsäußerung und die des Hauses abzuwarten, ehe sie auf die Fragen, die das Parlament behandelt hat, einzugehen.

Joffres und Kitcheners neuer Kriegsplan.

London, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Times" schreiben: Der Besuch Joffres in London hat zu einer vollkommenen Übereinstimmung über die einzuschlagenen militärischen Maßnahmen am Balkan geführt.

Das Reutersche Bureau meldet hierzu: Joffres Besuch hat hier einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Er stand zweifellos hauptsächlich im Zusammenhang mit der Balkanfrage; außerdem sind noch verschiedene andere Fragen, die der Erledigung harrten, der Lösung zugeführt worden.

Der politische Korrespondent des „Daily Chronicle" glaubt, daß jetzt schnell gehandelt werden wird und neue Armeen für den nahen Osten gebildet werden sollen.

Lyon, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Lyon Républicain" meldet aus Paris: General Joffre, der zwei Tage in London weilte, wo er Gast Lord Kitcheners war, hat mehreren Beratungen des Kriegsrates beigewohnt. Er hat mit dem englischen Kriegsminister eine gemeinsame Aktion der französischen und englischen Armee festgesetzt, die die Wirkung der großen deutschen Unternehmung im Orient aufheben soll.

In geradem Widerspruch dieser Nachricht steht die folgende Meldung, die uns über Berlin zugeht:

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Pariser Blätter melden, daß Joffre jede Verantwortung abgelehnt hat, weil Frankreich noch weitere Truppen an die Balkanfront abgeben mußte.

Ein neuer englischer Generalstab.

London, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Der Parlaments-Korrespondent der „Daily News" meldet, daß die Regierung während der letzten Monate mit der Zusammenstellung eines neuen Generalstabs beschäftigt gewesen sei, der jetzt fertig ist.

Die unbotmäßigen Balkanstaaten.

Rußlands Schuldkonto gegen Bulgarien.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von u. Berl. Büro.) Das Berliner Tageblatt veröffentlicht die Erklärungen des hiesigen bulgarischen Gesandten Rizoff, aus denen sich ergibt, daß Sasonows Politik gegenüber Bulgarien, Bulgarien auf die Seite der Zentralmächte führen mußte. Im einzelnen führt Herr Rizoff aus, daß mit der Thronbesteigung des jetzigen Kaisers von Rußland die russische Politik gegen Bulgarien in eine entschieden antibulgarische Bahn gelenkt wurde, welche durch die Formel bezeichnet ist: Schaffung eines Großserbiens auf Kosten eines Großbulgariens. Der Balkanbund von 1912 sei von der russischen Diplomatie in diesem Sinne ausgenützt worden und so sei dieser Bund zu einer baldigen Auflösung verurteilt gewesen. Rizoff führt für diese seine Behauptung Gründe an. Zunächst sei es Rußland gelungen, Bulgarien zu verpflichten, daß es 200 000 Soldaten gegen Oesterreich im Falle eines österreichisch-serbischen Krieges, d. h. für die Vergrößerung Großserbiens zu stellen habe. Dann hätte Rußland den bulgarischen Truppen nicht gestattet, nach Konstantinopel vorzudringen und hätte sich lange dagegen aufgelehnt, daß Adrianopel bulgarisch werde.

Das serbisch-griechische Bündnis von 1913, welches gegen Bulgarien gerichtet war, sei unter den Auspizien des russischen Gesandten in Belgrad, des verstorbenen Hartwig, abgeschlossen worden. Außerdem hätte Rußland der bulgarischen Regierung nicht erlaubt, sich direkt mit Rumänien zu verständigen und ihm so das sicherste Mittel entrissen, seine Rechnung mit Serbien und Griechenland freundschaftlich zu regeln. Schließlich wirft Rizoff Rußland vor, daß es drei nichtslawischen Staaten erlaubt hatte, im Jahre 1913 das slawische Bulgarien auszuplündern. Damit sei jedoch, so fährt Rizoff fort, das russische Schuldkonto noch nicht erschöpft.

Im Jahre 1902 war eine Militärkonvention zwischen Rußland und Bulgarien abgeschlossen. Die Konvention verpflichtete Rußland, die Unverletzbarkeit des bulgarischen Territoriums gegen jeden Angriff zu verteidigen. Sobald nun im Jahre 1913 der Krieg mit Serbien ausbrach, kündigte Sasonow willkürlich und zynisch jene Konvention. Er tat das, um es Rumänien zu ermöglichen, Bulgarien anzugreifen.

Bei dem Beginn des jetzigen Krieges hätte Rußland offen erklärt, daß es diesmal für die Erwerbung Konstantinopels und der Dardanellen und die Umwandlung des Schwarzen Meeres in einen russischen See kämpfe. Diese russische Erklärung sei für jeden Bulgaren die Verkündigung der Vasallenschaft Bulgariens gegenüber Rußland. Binnen 2 oder 3 bulgarischen Generationen wäre Bulgarien vollkommen aufgesogen worden. Unter solchen Umständen hätte Bulgarien keine andere Wahl gehabt, als sich den Zentralmächten und der Türkei anzuschließen.

Rumänien macht dem Vierverband Sorgen.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: „Corriere della Sera" meldet aus Petersburg unterm 30. Okt. Der serbische Gesandte ist seit 2 Tagen ohne Nachricht von seiner Regierung. Nach den letzten Meldungen aus Serbien ist die Lage dort sehr ernst. Pasitsch erklärte, die Hilfe der Verbündeten sei äußerst dringend notwendig.

Erst jetzt beginnen die Verbündeten übrigens damit, die in Saloniki ankommenden Truppen sofort nach Serbien weiter zu senden. Ernste Besorgnisse beginne die Haltung Rumäniens zu erregen. Man spreche von einem deutsch-freundlichen Ministerium Carp und Marghiloman.

Bratianu erhält Unterstützung

Bukarest, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die Liga der nationalen Einheit hat gestern eine öffentliche Versammlung abgehalten, die sich für die Politik der Regierung ausspricht.

*

Bukarest, 1. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Gestern fand die von der unionistischen Foederation veranstaltete öffentliche Versammlung in fünf Städten statt, in denen die Führer Reden hielten, wie sie es vor einer Woche in Bukarest taten. Es kennzeichnet die Beurteilung, welche die Foederation in der ganzen Moldau erfährt, daß keine der Städte, wo die Versammlungen abgehalten wurden, in der Moldau liegt. Die Versammlungen verliefen ohne Zwischenfall.

Athen wartet auf Bukarest.

Lyon, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Progrès" meldet aus Athen: Die Frage der Haltung Rumäniens weckt sehr lebhaftes Interesse in amtlichen Kreisen und zieht die ernstliche Aufmerksamkeit der griechischen Regierung und des griechischen Generalstabes auf sich. Man erwartet gespannt das Ergebnis des Schrittes des Vierverbandes in Bukarest.

Wachsende Erbitterung gegen die Eindringlinge in Griechenland.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Die Anzeichen, daß Engländer und Franzosen auch Kavalla zu einer Operationsbasis für ihre Expedition gestalten wollen und ihr Verhalten in Saloniki, wo sie sich immer mehr wie die Herren des Landes benehmen, haben die Unruhe und Erbitterung der verantwortlichen Kreise in Athen verstärkt. Die Bevölkerung Salonikis empfindet die Teuerung immer schwerer, welche die großen Ankäufe des Expeditionskorps nach sich zieht. Die Befürchtung kommt nicht mehr zum Schweigen, daß Engländer und Franzosen sich dauernd in Saloniki festsetzen wollen und weite griechische Kreise erwägen jetzt den Gedanken, ob es nicht besser wäre, sich schon heute der Vergewaltigung durch diese „Beschützer" der kleinen Nationen zu widersetzen. Namentlich die griechische Armee erträgt die Schmach der englisch-französischen Okkupation auf griechischem Boden nur sehr schwer. Es ist übrigens in dem Gebiet bei Saloniki und an der Bahnlinie nach Uesküb bereits zu einem Zwischenfall gekommen, indem griechische Truppen auf französische, welche sich vor den andringenden Bulgaren auf serbischem Boden wieder auf griechischen Boden zurückziehen mußten, mehrere Schüsse abgegeben haben.

Griechenland nicht mehr Serbiens Verbündeter.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von u. Berl. Büro.) Ueber Budapest wird aus Athen gemeldet: An zuverlässiger Stelle wird erklärt, daß gleichzeitig mit der Abgabe beschwichtigender Erklärungen über das Verhältnis Griechenlands zu den Vierverbandsmächten die griechischen Gesandten in Paris und Rom betonten, daß Griechenland aufgehört habe, Serbiens Verbündeter zu sein. Der Vertrag könne auch im Hinblick auf die Zukunft bei möglichen Verhandlungen nicht vom Standpunkt des Status quo auf dem Balkan ausgelegt werden, da angesichts der veränderten Umstände eine Erschütterung der internationalen Lage Griechenlands herbeigeführt würde.

Der Feldzug gegen Serbien

Die allgemeine Kriegslage.

Athen, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Die Operationen in Serbien dauern an. Der bulgarisch-deutsche Plan ist, den Rückzug der Hauptmacht des nordserbischen Heeres gegen Süden abzuschneiden. Das Bestreben des serbischen Generalstabs ist es, den Rückzug in guter Ordnung auf eine neue Verteidigungslinie zu sichern. Griechische Militärkreise halten die Lage des serbischen Heeres für schwierig, aber nicht für verzweifelt. Die Wiedernahme von Veles durch die Bulgaren bestätigt sich.

Die Zerreißung des serbischen Heeres.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Kurt Aram berichtet dem „Lokalanzeiger": Nach 2 Kampfwochen ist das serbische Heer in 2 Teile völlig auseinandergerissen. Die serbische Hauptarmee steht in Altserbien in einem Kreis mit dem Zentrum Stolac. Der Radius des Kreises mißt ungefähr 50 Kilometer. Auf der nordwestlichen Peripherie liegt die Festung Kragujevac, auf der südöstlichen Nisch, während sich der augenblickliche Sitz der serbischen Regierung in Kraljevo im westlichen Teil befindet. Von Osten, Süden und Südwesten rücken die Bulgaren methodisch gegen diesen Kreis vor. Von Nordwesten kommt die österreichisch-ungarische Heeresgruppe auf beiden

---

An einem Heldengrab.

(In Lothringen.)

Die letzten Rosen senden ihren Duft
Hinauf zum schlichten Grabmal mit den Namen
Der Krieger, die zum ew'gen Schlummer kamen
Nach heißer Schlacht, in heimatferner Gruft.

Vom Licht umflossen, ragt das Kreuz empor,
Die Sonne zaubert auf die Trauerblume
Mit goldnen Strahlen warme Lebensträume,
Ein Falter hebt sich aus dem Blumenflor.

Ein frischer Kranz ruht an des Grabmals Fuß
Und auf der Seidenschleife steht geschrieben:
Ein kurzes Wort von tiefem, heißem Lieben:
Dem eing'gen Sohne letzten Muttergruß!"

Mir ist, als hört' ich leisen Geisterlaut
Geheimnisvoll um Kreuz und Hügel schweben:
„Was wir mit unserm Blut erkämpft und Leben,
Das haltet fest und wahrt, was euch vertraut!

Wir ruhen still, auch hier ist echtes Land,
Auch hier ist deutscher, feindbefreiter Boden,
Drum klaget nicht um uns, die fernen Toten,
Ihr teuern Lieben in dem Heimatland." — —

— — Die Blätter neigen leise sich herab,
Ich stand noch lang in ehrfurchtsvollem Schweigen,
Gebete wortlos aus dem Herze steigen
Und Tränen fließen auf das stille Grab.

E. Somb.

Das stille Heer.

Von Hans Heinrich Ehrler.

Seit er in die Welt gekommen, hat der Tod nie ein solch großes Jahr gehabt. Ruhlos seit fünfzehn Monaten, in dauernder, ineinandergefädelter Schlacht, tausende Meilen hin sterben die Männer und Jünglinge Europas; an einer brennenden Kette, die der Gewaltige jenseits unserer Grenzen durch die Länder der Feinde warf.

Wir sitzen inmitten im Wandel friedlicher Jahreszeiten, verschont und nichts davon sehend. Nur auch unsere Männer und Jünglinge haben wir hinausgegeben, dort unser Eiland zu schützen.

Denk ich das, kann ich die Ehrfurcht für die Dinge, die da geschehen, nimmer verlieren. Ich sehe Deutschland wie ein unendliches Haus, aus dem wer fortgegangen, weil draußen irgend etwas Gefährliches drohte. Aus den Fenstern des Hauses schauen nun Angesichter hinaus, mit fragenden Augen und dahinter schlagenden Herzen. Wie hinausgekehrt ist alles, was daheimblieb, wie ein einziges Antlitz, ein einziges Augenpaar, ein einziges Herz.

„Was geschieht da draußen? Geliebter, wo bist du? Geliebter, was tust du? Geliebter, wann kommst du wieder?" Es ist eine Frage eines Mundes, ein Ruf einer Sorge.

*

Eine Nachricht aus der Ferne trifft uns. Es ist einer gefallen, der uns teuer war, in Fleisch und Blut uns gehörte, uns in Freundschaft nahe stand.

Es ist nur eine Nachricht. Wir erfahren nicht mehr von dem Vorgang; wissen nur: Er ging fort und kehrt nicht zurück.

Die Einbildung muß darnach wandern, fort ins fremde Land, an einen Hügel, in ein Tal, an einen Wald, an einen Fluß, in einen Grabes, in ein offenes Feld? Wie starb er, in Schmerzen, in Frieden, verlassen, betreut; unbewußt oder mit einem Wunsch für uns? Wo liegt er auch, mit Kameraden zusammen, allein? Unter einem Baum? Ist's ein Apfelbaum, eine Linde?

Wir erfahren es nicht.

Sie sagen, das sei grausam. Niemand sah ihn mehr, niemand hörte ihn mehr, die Liebe durfte ihm die Augen nicht schließen, und kein Weg geht zu seinem Grab.

Wohl ist es grausam, doch es ist auch schön. Das unsichtbar und ungreifbar Geschehene bringt schon auch die Luft des Trostes mit. Euer Schmerz hat Raum, er ist nicht ins Gehäus geschlossen; weit, irgendwohin darf er ausfliegen auf den Wegen der Welt.

Und ein Schimmer von Märchenhaftem und Wunderbarem hängt daran. Den Ihr liebtet, der ist ja nur fortgegangen, entschwunden. Seid Ihr fromm, könnt Ihr Euch vorstellen, heilige Arme hätten ihn fortgenommen, in einem geheimen Wagen, der alle toten Tapferen holt, fuhr er in den Himmel gefahren.

Gewiß, das ist es: Das Vaterland nahm ihn auf und löste das erloschene Menschenlicht in seinem eigenen hohen Glanz auf.

Er gehört nicht mehr Euch. Doch nein, erschreckt nicht, Ihr gehört mit ihm dem Vaterland . . . Euer Leid, das in die Gemeinde aller aufgeht, hebt Euch selber aus dem engen Kreis des kleinen Schicksals, erweitert Euch gleichsam mit, und Euer Martyrium geht mit den Toten ein in die Halle der Gestalten. Ob Ihr Mütter oder Kinder, oder Frauen und Bräute seid.

*

In diesen Tagen wurde ein deutscher Kreuzer von einem fremden Tauchboot versenkt. Nur wenige von der Besatzung wurden gerettet.

In dem bebend eisernen Leib waren gegen sechshundert atmende Menschenmänner zusammen. Ihr Blut und ihr Wille schlug mit dem Puls ihres Schiffes. Der eine aus Schwaben, der aus Pommern, der dritte aus Friesland, der vierte aus Sachsen. Wenn sie in den Lauten ihrer Heimat sprachen, verstanden sie sich kaum und hörten doch in ihrem Herzen: das ist unsere liebe deutsche Sprache!

Daheim in Schwaben, Pommern, Friesland und Sachsen sitzen Mütter, Kinder und Frauen sowie Bräute, die durch das eine Geschoß mitgetroffen wurden.

Ist das Fahrzeug, in das aus allen Gauen die Liebe ihr Liebstes schloß, das jetzt den Schmerz darüber hin zurückgibt, nicht auch ein Sinnbild! Die Untergegangenen bleiben uns eine Mannschaft, und doch darf jeder auf erleichterten Flügeln, für immer, in seine Heimat zurück.

Wie viele fallen, wie viele sinken, zu Land und zu Wasser, es ist eine heilige Armee unserer Toten. Das stille Heer, das über dem noch streitenden Heer der lebendigen Brüder mitzieht. Welcher Kummer wird nicht stolz, wenn er sich sagt, auch ich hab' von mir Einen hinausgegeben zu der Schaar?

Das Große des Krieges ist, daß er unser Auge weitet und unsere Seele mit Geschehen

Seiten der Straße nach Kragujevac. Im Norden arbeitet der rechte Flügel der Armee Gallwitz entlang dem Laufe der Morava und steht bereits 25 Kilometer vor den befestigten Stellungen um Kragujevac (das bereits genommen ist). Vom Westen nähern sich österreichisch-ungarische Truppen über Visegrad aus Bosnien.

Die Zeitung „Mir" meint: In Altserbien habe Gott im Gebirge der serbischen Hauptarmee schon das Grab geschaufelt.

Die serbischen Behörden auf dem Wege nach Montenegro.

Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Über Wien wird aus Mailand gemeldet: Die serbischen Zentralbehörden und das diplomatische Korps befinden sich bereits auf dem Wege nach Montenegro.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Das Große Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront nichts von Bedeutung, abgesehen von örtlichen, teilweise heftigen, teilweise schwachen Feuergefechten.

Bei Sedd ül Bahr nahmen zwei feindliche Kreuzer an dem Feuer teil, indem sie verschiedene Stellungen wirkungslos beschossen. Bei Sedd ül Bahr und bei Ari Burun zerstörte unsere Artillerie drei Minenwerferstellungen des Feindes. Unsere Batterie zerstreute feindliche Truppenansammlungen, die bei Monoliman und Elias Burun gesichtet wurden.

Auf der Kaukasusfront schlugen wir mit Erfolg zwei Überfallversuche des Feindes in zwei Abschnitten zurück. Sonst nichts Neues.

Die Kriegslage im Osten.

Der Kampf um Riga.

c. Von der Schweizer Grenze, 1. Nov. (Priv.-Tel.) Schweizer Blätter berichten aus Petersburg: Der Militärberichterstatter der „Nowoje Wremja" telegraphierte seinem Blatte, Riga könne sich nur noch Stunden halten. Die Stadt werde von der österreichisch-ungarischen und deutschen Artillerie schwer beschossen. Alles verwendbare Material sei zertrümmert.

Der russische Bericht.

Petersburg, 1. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Amtlicher Bericht. Ein Flugzeug warf auf den Bahnhof von Tauerkalm, südwestlich Friedrichstadt, Bomben. Andere Flugzeuge warfen Bomben auf Truppentransporte des Feindes bei Mitau und Schönberg, südwestlich Tauerkalm. An der Düngafront an mehreren Stellen Artilleriekampf. Am oberen Niemen, flußaufwärts Lindtscha (6 Kilometer) griffen uns die Deutschen bei dem Dorfe Kuptzko an. Sie wurden zurückgeworfen. Weiter südlich bis zum Prypjet keine Veränderung. Heftiger Kampf bei dem Dorfe Hluta-Lipowka, 11 Kilometer südwestlich Czartorysk. Westlich Czartorysk ging der Gegner gegen das Dorf Budka vor. Er wurde durch unser Artillerie- und Gewehrfeuer aufgehalten. Ein Angriff bei dem Dorfe Komarow scheiterte ebenfalls. Der Feind versuchte bei dem Dorfe Trybuchowcz, südöstlich Buczacz (6 Kilometer), ebenso im Abschnitt Chmielowka-Latach, südöstlich des Zusammenflusses der Strypa mit dem Dnjestr, vorzubringen. Er wurde zum Teil durch unser Feuer vertrieben, zum Teil durch Gegenangriffe zurückgeworfen. In der Ostsee wurde durch unsere Kreuzer ein deutscher Dampfer, im Bottnischen Meerbusen durch das U-Boot „Alligator" ein anderer deutscher Dampfer eingebracht.

Der Zar von der Front zurückgekehrt.

Petersburg, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Der Kaiser und der Thronfolger sind heute früh von der Front des Feldheeres nach Zarskoje Selo zurückgekehrt. Die Kaiserin Alexandra Feodorowna und ihre Töchter sind ebenfalls von der Reise zurückgekehrt.

*

Umbildung des russischen Kabinetts?

Berlin, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Nach einer von amtlicher russischer Seite noch nicht bestätigten Meldung aus Petersburg wurde Goremykin zum Reichskanzler ernannt; er werde auch das Ressort des Auswärtigen übernehmen. Der frühere russische Gesandte in Wien, Schebeko, würde ihm zur Seite stehen. Der Zar habe die Rücktrittsgesuche der Minister Sasonow, Charitonow und Krimoschein genehmigt. Ministerpräsident dürfte Chwostow werden.

Der „Berliner Lokalanzeiger" schreibt: Man spürt ordentlich den Ruck nach rechts. Goremykin und Chwostow sind lediglich die Vollstrecker eines Programms, das in den Konventikeln der wahrhaft russischen Männer zusammengestellt wurde. Sasonow hat als Delcassés Kollege dessen Schicksal geteilt, der zweite der Männer, dem die Welt den heutigen Krieg verdankt. Ob sein Nachfolger, der gemäßigte und wie man sagt von nationalem Gebaren freie einstige Botschafter in Wien, und Botschaftsrat in Berlin, Schebekow, der geeignete Mann ist, um die Fatalitäten Sasonowscher Irrungen und Fehlschläge auf dem Balkan gut zu machen, wird abzuwarten sein. Fürs erste wird auch er kaum mehr als ein Willensvollstrecker seines Herrn Chefs, des neuernannten russischen Reichskanzlers zu gelten haben.

Die Abrechnung mit England.

Unsere Unterseeboote.

London, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyds melden: Der britische Dampfer „Toward" ist versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

England verlangt von Holland Kundschafterdienste.

Der Limburger Koerier (Maastricht) schreibt in der Nummer vom 28. Oktober: Englische Zeitungen, besonders „Globe" und „Times" stellen an die Niederländische Regierung die Forderung, daß sie das Verbot aufheben solle, wonach keine telegraphischen Warnungen nach England abgehen dürfen, wenn deutsche Unterseeschiffe unsere Nordgrenze passieren. Der Amsterdamer Berichterstatter der „Times" sagt bereits, daß, wenn die Haltung der niederländischen Regierung nicht so „unfreundlich" wäre, es fast immer möglich sein würde, die englischen Militärbehörden vom Herannahen von Zeppelinen zu unterrichten. Diese englischen Blätter verlangen nun von ihrer Regierung Maßregeln gegen die Niederlande, damit den Berichterstattern das Telegraphieren gestattet werde. Wie dieses Ansinnen in Holland aufgenommen wird, ist aus folgenden Ausführungen des „Nieuwe Haarlemer Courant" ersichtlich:

„Welche verkehrten Vorstellungen die Engländer von „Neutralität" haben, kommt in dieser Frage wieder einmal so recht an den Tag. Wenn man sieht, daß die englische Regierung fast unsere gesamte Schiffahrt auf der Nordsee einfach still legt, damit kein einziger Bericht militärischen Charakters nach Deutschland gelangt, dann fragt man sich, wie weit die Frechheit der Engländer gegenüber kleinen Völkern noch gehen wird, wenn sie schon verlangen, daß wir auf diese Weise einem der Kriegführenden Nachrichten geben müssen!"

Mannheim.

Einem gefallenen Kameraden gewidmet.

Gestern noch am frühen Morgen
Hab' ich Dir die Hand gedrückt,
Wohlgemut und ohne Sorgen
Bist Du fröhlich ausgerückt. —

Heute steh' an Deinem Grabe
Ich, Du guter Kamerad,
Das als letzte Liebesgabe
Freundeshand geschmückt hat. —

Ruhe sanft! — Der Erde Hassen
Bist Du plötzlich nun entrückt,
Schmerzlos durftest Du verlassen,
Was Dich liebend hier beglückt. —

Ruhe sanft am Waldesrande,
Unter fremdem Himmelszelt,
Unserm lieben Vaterlande
Starb in Dir ein tapfrer Held!

Kriegsfreiwilliger Arthur Grünwoldt.

*

Deutsches Lied.

Melodie: Es braust ein Ruf wie Donnerhall.

Es zuckt und flammt der Wetterstrahl
In Ost und West, durch Berg und Tal,
In allen Fugen kracht die Welt,
Und jeder Deutsche wird zum Held.
Für Deutschlands Sieg vom Fels zum Meer
Gibt jeder froh sein Letztes her.
Der mit den Vätern war bei Gravelott',
Er führt zum Siege uns, der deutsche Gott.

Nur Neid und Haß und Ländergier,
Sind unsrer vielen Feinde Zier,
Wir schützen Heimat, Weib und Kind
Und siegen, weil wir Deutsche sind,
Und sieht das letzte Morgenrot,
Im Sieg die Fahne schwarz-weiß-rot,
Dann mag die alte Welt in Trümmer geh'n,
Wie nie zuvor wird Deutschland neu ersteh'n.

Die Heldenschar, die froh sich weiht,
Die Deutschlands Aar die Schwingen leiht,
Ob Knabe, Jüngling, Mann und Greis,
Sie alle krönt der Eichen Reis,
Und wer daheim in deutscher Glut
Dem Vaterland vertraut sein Gut,
Als treu erprobt erkennt ihn dieser Krieg,
Er legt den Grund zum Sieg, zum deutschen Sieg.

Die Brüderschar am Donaustrand
Ist, wie der Türke, treu zur Hand,
Und jeder Deutsche reiht sich ein,
Mit Stolz ein deutscher Mann zu sein,
Und einmal endet doch der Krieg,
Der Friede krönt den deutschen Sieg,
Und aus dem Wettersturm erblüht zugleich
Ein Volk, ein Gott, ein neues deutsches Reich.

Nordfrankreich, 18. September 1915.

Johannes Kleinheins,
Freiwilliger beim badischen Roten Kreuz.
7. Armee.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 2. November 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Offizierstellvertreter Ernst Jacobi, der sich zurzeit verwundet in einem Reservelazarett befindet.

Unteroffizier Julius Katz, zuletzt Hauptlehrer an der Luisenschule hier.

Pionier Ludwig Gutjahr von hier.

Kriegsfreiwilliger Hugo Witt im Res.-Inf.-Regt. 240, Masch.-Gew.-Komp., Sohn des Kaufmanns Adolf Witt, Schwetzingerstraße 53; er wurde auch kürzlich zum Unteroffizier befördert.

Allerseelen.

Der Herbstesnebel legt sich auf die Flur.
Wo tausend Spinnlein zarte Fäden weben;
In fahlem Gelb entschlummert die Natur
Und kalter Reif erstickt das letzte Leben —
Die Erde deckt im herbstlichen Vergeh'n
So manches Hoffen, das der Lenz geseh'n.

Was gilt im Krieg ein armes Menschenherz,
Was gelten tiefstes Leid und schwerste Sorgen!
Die Weltgeschichte schreibt in Blut und Erz
Und flammend sinkt der Abend, grüßt der Morgen
Doch aus dem Schlachtenwetter fügt sich ein
Zum großen deutschen Siege Stein an Stein.

Die Tränen quillen aus dem Weihaltar
Und Kampfgetöse läßt die Welt erbeben
Und was auf Erden Euer Liebstes war,
Habt Mütter Ihr dem Vaterland gegeben —
Doch — Eure Helden, die sich froh geweiht,
Umrahmt der Lorbeer der Unsterblichkeit.

Der Siegeslorbeer der Unsterblichkeit
Umrankt uns're todesmutigen Krieger.
Ihr Werk besteht und ihre Saat gedeiht
Die Heldensaat der jungen deutschen Sieger —
Und Eurem Schmerz, Ihr Väter, Eurem Leid
Entquillt des Vaterlandes gold'ne Zeit.

Wer seinem Vaterland das Leben gab,
Der lebt im Herzen seines Volkes weiter —
Gib großer Meister mir den Wanderstab
Hilft es zum Sieg nur eine Stufe weiter,
Daß jubelnd mir ein Vöglein trillern mag
Ein Siegeslied am Allerseelentag.

Nordfrankreich (Aisne) 1915.

Johannes Kleinheins.

* **Militärische Auszeichnungen.** Der Unteroffizier Wilhelm Welcker, Heizer beim Städt. Maschinenamt, Sohn des Kaufmannes Julius Welcker, Untere Riedstr. 54, erhielt am 18. Oktober die badische silberne Verdienstmedaille, nachdem ihm vor einigen Wochen schon das Eiserne Kreuz 2. Kl. für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde im Osten verliehen wurde. — Willi Apfel, Architekt, Sohn des Schreinermeisters Apfel, z. Zt. beim Regt. 181 in Rußland, für Uebernahme eines schwierigen Patrouillenganges und Aufnahme der feindlichen Stellungen, wurde er vom kommandierenden General öffentlich belobt und zum Unteroffizier befördert; auch wurde er zum Eisernen Kreuz vorgeschlagen.

* **Geldsendungen an Kriegs- und Zivilgefangene in England.** Geldsendungen an deutsche Kriegs- und Zivilgefangene in England sind mehrfach wegen Gleichartigkeit des Namens oder wegen ungenügender Anhaltspunkte für die Feststellung des richtigen Empfängers an Gefangene zur Auszahlung gekommen, für

---

sollt. Wenn wir heute das Wort: „Deutschland" sprechen, ist es ein herrlich schweres Wort geworden. Und jeder spürt in sich schon etwas von der Sage wachsen, die diese Zeit unseren Kindern werden wird.

Dann wird das stille Heer auch gezählt sein; aber seine Ziffer wird ungeteilt und wie der Name eines geheimnisvollen Geistes sein, der in unserer Zukunft schirmend waltet.

Heinrich Heine gegen die deutschen Einigungsbestrebungen.

In seinem ersten Novemberheft ruft der „Türmer" die Erinnerung an einen Brief Heines vom 29. August 1848 wach, der kennzeichnend für den Schreiber und von gewissem Interesse für die Gegenwart ist: „Unsere Feinde haben in Deutschland die Oberhand. Die sog. „Nationalen", die Teutomanen, machen sich mit ebensovieler Lächerlichkeit als Brutalität breit; ihre Prahlereien sind unglaublich; sie träumen von nichts Geringerem, als eine Hauptrolle in der Weltgeschichte zu spielen und der deutschen Nation ihre getrennten Stämme im Osten und Westen wieder zu sammeln. Wenn ihr euch nicht beeilt, ihnen Elsaß zurückzugeben, werden sie nicht verfehlen, auch Lothringen zu fordern, und Gott mag wissen, wo sie dann ihren ungeschlachten Forderungen ein Ziel setzen werden. Der Krieg ist ihr Wunsch, und sie sympathisieren in diesem Punkte mit unseren Fürsten, die auch nichts Besseres zu tun wünschten, als ihre revolutionären Untertanen auf die Fremden loszulassen. Ich habe vom Rhein traurige Nachrichten erhalten. Die ergebensten Freunde Frankreichs, welche zwanzig Jahre arbeiteten, den preußischen Einfluß in den Rheinprovinzen zu zerstören, geben den Kampf auf gegen diesen gewaltsamen nationalen Geist und hissen die deutsche Kaiserfahne." Der Schreiber dieses Briefes unterzeichnete sich denn auch als „Henri Heine".

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Fidelio.

Die ständige Klage der Opernbesucher geht dahin, daß man so selten eine schlanke Walküre, einen Fidelio von glaubhafter Jünglingserscheinung sieht. Es muß aber wohl ein tieferer Grund walten, daß mit der vollen Stimme, die für die Heldinnen der Oper nun einmal Vorbedingung, auch die volle Figur verbunden ist. Wenigstens sind die Ausnahmen zu zählen; die hochdramatischen Sängerinnen, die als schlanke Heldinnen gelten können. Eine solche Erscheinung bringt Fräulein Julie Körner aus Prag mit, dazu ein Antlitz, dessen Züge alle Empfindungen der Seele wiederspiegeln, obendrein ein schönes Auge. Fräulein Körners Darstellung hält sich in edlen Linien, ihr Gesang nicht minder. Die Stimme ist ein Sopran, der nach der Höhe hin schöne Töne ausgibt, in dieser Lage hell klingt, nach der Mitte zu dunkleres Gepräge entfaltet, nach der Tiefe hin wenig Kern zu haben scheint. Abzurechnen sind die große Befangenheit (die sich im ersten Akt geltend machte) und die der Sängerin offenbar ungewohnten Zeitmaße, an denen Herr Furtwängler festzuhalten für richtig erachtete. Außerdem ist der Druck des Orchesters — dessen Klangquantum auf allen Singstimmen wie eine schwere Last lag — in Rücksicht zu ziehen. Aber selbst mit diesen Einschränkungen beurteilt, scheint die Stimme der Sängerin nach Lage und Klangprägung kein dramatischer Sopran zu sein, vielmehr ein Mittelding zwischen den jugendlichen Heldinnen und den „schweren". Daß Beethoven sich für seine Leonore eine dunklere, vollere Stimme gedacht, ist leicht zu erweisen. Gestern lag der Beweis schon darin, daß die Stimme unseres Gastes neben der Marzelline der Frau Beling-Schäfer — die uns allen eine willkommene Aushilfe war — eben nicht den dunkleren Glanz aufwies.

So viel über das gestrige Gastspiel. Die Fidelio-Vorstellung verlief im übrigen in der am 6. September ausführlich besprochenen Form.

A. Bl.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Die Besetzung der deutschen Uraufführung von Peter Eggers Schauspiel „Wrack" ist folgende: Hanger — Emil Hecht, Frieda — Thila Hummel, Susanna — Lore Busch, Professor Wader — Fritz Alberti, Pastor — Runge — Karl Neumann-Hoditz, Frau Bjerkestrand — Elise de Lank, Lizzi — Alice Lisso, Beate Schmidt — Grete Wittels, Dr. Vibe — Wenzel Heffmann, Dagrun — Anne Leonie, Holmsen — Georg Köhler, Schiffskellner — Marcel Brom. Das Stück, das vom Intendanten in Szene gesetzt wird, hatte bei seiner norwegischen Uraufführung im Nationaltheater in Christiania nach übereinstimmenden Berichten im „Morgenbladet", „Myhrtsblad", „Sozialdemokraten" und „Aftenposten" einen nachhaltigen Erfolg.

Büchertisch.

Während des Weltkrieges. Ein neues feldgraues Buch übergibt der Verlag C. C. Meinhold u. Söhne, Dresden, der Oeffentlichkeit. Es betitelt sich: „Während des Weltkriegs", Skizzen und Novellen einer Frau zur großen Kriegszeit von E. Käthe König, und enthält eine Reihe von Erzählungen, die aus der Jetztzeit herausgegriffen sind und das Leben in der Heimat und im Felde schildern. Schicksale, wie sie der Weltkrieg nur zu häufig dem Einzelnen oder der Gesamtheit schafft. Großstadtbilder, wie wir sie alle in den Tagen der großen deutschen Erhebung gesehen haben, sind in diesem Buche in bunter Folge zusammengestellt. — Der Preis beträgt: Mk. 1.— broschiert, Mk. 1.50 gebunden.

Charlotte Niese. „Von denen, die daheim geblieben". Erzählungen. Hübsch kart. Mark 1.—. Millionen von Menschen stehen an der Front — Millionen sind daheim geblieben. Daheim zu bleiben ist nicht leicht. Manche Kämpfe gibt es, manche Fragen — und die Herzen sind oft schwerer hinter der Front als an ihr. Und von diesen Kämpfen und Sorgen, von den Aufgaben, die uns der Krieg brachte, und von den Fehlern, die wir begehen, erzählt Charlotte Niese. Aber auch von der Begeisterung daheim erzählt sie uns. —

Mit Schippe und Hacke im Dienste des Vaterlandes. Von Walter Möller. Mit 8 Kunstdruckbildern. Preis 1 Mark. Verlag Wilhelm Möller, Oranienburg.

Kronen-Bücher, Band 20, „Lebenswende". Roman von Walter von Molo (Kronen-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 68), Preis 1 Mark. Von der Kritik und dem Publikum anerkannt und geschätzt.

MARCHIVUM

die sie nicht bestimmt waren. Um den daraus entstehenden Weiterungen und Unzuträglichkeiten für die Folge vorzubeugen, wird empfohlen, gleichzeitig mit der Aufgabe der Geldsendung dem kriegsgefangenen Angehörigen den Namen des Absenders, den Betrag der Sendung, und den Aufgabeort besonders mitzuteilen. Auf Grund dieser Angaben kann die Auszahlung der Postanweisungen an die Empfangsberechtigten von der Aufsichtsbehörde kontrolliert werden.

* **Metallbeschlagnahme.** Von amtlicher Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Bekanntmachung des königlichen stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps vom 31. Juli und 24. September dieses Jahres über die Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel alle in § 2 der Bekanntmachung aufgezählten Gegenstände erfaßt, auch wenn die durch § 3 der Bekanntmachung betroffenen Personen Ausländer sind oder die in § 3 genannten Betriebe Ausländern gehören.

* **Von der Sonder-Kriegsausgabe des Mannheimer Generalanzeigers, Badische Neueste Nachrichten,** ist nunmehr Heft 8 erschienen, enthaltend die Kriegsnachrichten des Monats März d. Js. Diesem Heft ist wieder eine prachtvoll ausgeführte Nummer der in Tiefdruck hergestellten Beilage „Kriegsbilder des Weltkrieges" beigefügt. Diese 8 Seiten in der Größe des Generalanzeigerformats umfassende Beilage zeigt auf der 1. Seite ein plastisch wirkendes Vollbild: „Der Kaiser im Gespräch mit Offizieren an der Westfront". Die 2. Seite bringende folgende Bilder: „Soldatenlager in einer Kirche Nordfrankreichs", „Gefangene Franzosen in einer Kirche", „Wirkung moderner Artillerie, ein zersplitterter Baumriese", „Eine Szene nach der Schlacht", „Brand eines polnischen Dorfes". Die 3. Seite führt uns nach unserer südwestafrikanischen Kolonie und gibt Ansichten von Goanikontes, von der Tafelbai an der südwestafrikanischen Küste etc. wieder. Auf der vierten Seite erblicken wir hochinteressante Bilder von den Besuchen unserer Zeppeline an der englischen Küste, deren Beschießung, sowie den Angriff eines Zeppelins auf ein englisches Schiff. Durch die Bilder auf der 5. Seite erhalten wir einen Einblick in die gefahrvolle Tätigkeit unserer Unterseeboote in den englischen Gewässern. Die 6. Seite bringt Bilder von der französischen und englischen Armee: so „General Joffre im Gespräch mit anderen franz. Generälen", „Der englische Oberbefehlshaber Sir John French mit seinem Stabe auf dem französischen Kriegsschauplatz", „Abmarsch eine Bataillons aus Paris an die Front" usw. Die Seiten 7 und 8 umfassen wieder die Rubrik „Mannheim im Kriege" und zeigen folgende sehr interessante Bilder: „Humor im Felde." Mannheimer unterhalten ihre Kameraden durch humoristische Vorführungen. — Ein bekannter Mannheimer, langjähriger Sekretär des hiesigen Vereins für Flugwesen, als Unteroffizier der Landwehr beim Trainbataillon 14 beim Getreidedrusch in der Gegend von Lille. — Feier für die Verwundeten im Heinrich Lanz-Krankenhaus, veranstaltet durch die Feuerwehrkapelle der Deutschen Steinzeugwarenfabrik Friedrichsfeld (Kapellmeister: H. Häußler). — Flieger Willy Wirtmann aus Mannheim mit seinem Flugzeugmodell, welches er im Lazarett zu Schwetz i. W. anfertigte. — Beschäftigung Verwundeter im Lazarett zu Schwetz i. W. — Die Mannheimer vom Bruchsaler Landsturmbataillon. — Das zerschossene Darkehmen, der Standort der Mannheimer im Osten. — Fuhrparkkolonne des Bruchsaler Landsturmbataillons im Osten. — Des Kommandanten Beutesammelstelle. — Eine Feldschlächterei im Osten. Die „Schlächtermeister" sind Mannheimer. — Beerdigung von Russen nach der Schlacht von Margrabowa durch Offiziersstellvertreter Steegelmann, Mannheim. — Die Sonder-Kriegsausgaben des „Mannheimer Generalanzeigers, Badische Neueste Nachrichten" kosten pro Monatsheft mit der illustrierten Tiefdruckbeilage „Kriegsbilder des Weltkrieges" und vielen sonstigen sich auf den Krieg beziehenden, in hervorragender Schönheit ausgeführten Kunstblättern nur M. 2.50. Jeden Monat kommt ein Heft zur Ausgabe. Bestellungen nehmen unsere Versandstelle sowie alle unsere Zeitungsträgerinnen jederzeit gerne entgegen.

Unsere Verwundeten
bedürfen der Ruhe!
Es wird dringend gebeten in der Nähe von Lazaretten Lärm und störende Geräusche zu vermeiden!

* **Gastspiel der Berliner Urania.** Heute abend 8¼ Uhr findet im Musensaal der angekündigte Lichtbildervortrag „Von den Karpathen bis Brest-Litowsk" statt; das Interesse dafür ist ein sehr großes. Von Munkacs, dem Standort des Oberkommandos der Südarmee, führt der Redner die Zuhörer auf dem langen Weg von den Karpathen bis Brest-Litowsk von Sieg zu Sieg. Man lernt alle die Stätten des Kampfes und der Zerstörung in diesem Feldzuge kennen und bekommt gleichzeitig eine Vorstellung von den manchmal fast übermenschlichen Anstrengungen, die unsere Truppen während des Winterfeldzuges in den Karpathen zu überwinden hatten. — Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel und an der Abendkasse.

* **Geht mit dem Papier sparsamer um!** Man schreibt uns: Wer gestern auf dem Friedhof war, hat Gelegenheit gehabt, zu beobachten, wie sorglos und unüberlegt manche Leute handeln. Reich beladen mit Blumen für die Toten, kamen sie an, um die Gräber ihrer Angehörigen zu schmücken, und das war sehr schön; aber es war ebenso unschön, das Papier, mit dem die Blumen umhüllt waren, einfach wegzuwerfen. Wer bedenkt, was für Mühe, Zeit und Geld es kostet, das weite Totenfeld wieder zu reinigen und die Unmasse von Zeitungsseyen und zerrissenen Umhüllungspapieren wieder einzeln aufzuheben, der wird mir recht geben. Die Geschäfte sollten aber auch im allgemeinen in ihrem eigenen Interesse nicht so verschwenderisch mit dem Papier zum Einpacken der Waren umgehen; dann wäre schon ein gut Teil unnützer Arbeit erspart. Insbesondere Blumen sollten gar nicht eingewickelt werden; das Herz könnte sich dann viel mehr darob freuen, und sie wären nicht Veranlassung zu einer für die Stadtverwaltung recht kostspieligen, dazu alle Straßen und freien Plätze und insbesondere die gärtnerischen Anlagen in höchstem Maße verunzierenden Erscheinung. — Werfet darum kein Papier weg!!!

* **Nicht identisch.** Der in kynologischen Kreisen bekannte Herr Apotheker Oskar Maurer (Löwenapotheke) legt Wert darauf, zu veröffentlichen, daß er mit dem im Polizeibericht vom Freitag Abend erwähnten Apotheker M. nicht identisch ist.

Polizeibericht
vom 2. November.

Tödliche Unglücksfälle. Auf dem Sammelbahnhof auf dem Waldhof geriet am 30. v. Mts., nachmittags 4½ Uhr, der 29 Jahre alte verheiratete Rangierer Johann Adam Schneibel von Lampertheim und dort wohnhaft, beim Zusammenkuppeln von Eisenbahnwagen zwischen die Puffer. Es wurde ihm dabei der Brustkorb eingedrückt, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Seine Leiche wurde in die Leichenhalle des hiesigen Friedhofs verbracht. — In einem unbewachten Augenblick griff am 1. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, das ein Jahr alte Söhnchen Friedrich des auf dem Felde der Ehre gefallenen Schlossers Leonhard Holla, wohnhaft Kriegerstraße 6 in Sandhofen, in der Küche der elterlichen Wohnung mit der linken Hand in einen Topf mit kochendem Kraut. Hierbei verbrühte es sich den linken Arm so erheblich, daß es ins Allg. Krankenhaus hierher verbracht werden mußte, wo es gestern nachmittag 4½ Uhr gestorben ist. — Gestern vormittag 9¾ Uhr wurde eine bis jetzt dem Namen nach unbekannte Frau, als sie die Planken bei D 3 und 4 kurz vor einem herannahenden Straßenbahnwagen überschreiten wollte, von letzterem erfaßt, zu Boden geworfen und etwa 15 Meter weit geschleift. Sie geriet dabei unter die Schutzvorrichtung des Wagens und zog sich einen Schädelbruch zu, wodurch der Tod sofort eintrat. Deren Leiche wurde in die Leichenhalle des städt. Friedhofs verbracht. Untersuchung ist eingeleitet. Beschreibung: Die Verletzte ist 50—55 Jahre alt, 1,62 Meter groß, untersetzt, hat graumelierte Haare. Kleidung: Sie trug braunen Oberrock, einen grauen und einen dunkelgrünen Unterrock, graue Bluse mit weißen Streifen, blaue Unterjaille mit weißen Punkten und rotem Futter, graues Jackett mit braunem Samtkragen, weiß- und blaugestreiftes Hemd, mit den Buchstaben C. B. gezeichnet, schwarze Strümpfe und schwarze Halbschuhe. Um sachdienliche Mitteilung über die Persönlichkeit der Verletzten ersucht die Schutzmannschaft.

Unfälle. Ein 18 Jahre alter Buchdrucker von hier brachte im Hause P 7, 4 am 30. v. Mts. nachmittags 5 Uhr beim Herausnehmen von Papier aus einer Presse den rechten Arm in ein Zahnrad und erlitt dabei eine erhebliche Fleischwunde, die er sich im Allg. Krankenhause verbinden lassen mußte. — Am gleichen Tage abends 8 Uhr stürzte an der Ecke der Langerötter- und Kronprinzenstraße ein 44 Jahre alter Fuhrmann von hier von seinem Fuhrwerk herunter und zog sich eine Verstauchung des rechten Handgelenkes zu. — Im Hofe des Hauses Stockhornstraße 16 glitt am gleichen Tage nachmittags 5 Uhr ein 68 Jahre alter Taglöhner aus, fiel zu Boden und erlitt eine rechtsseitige Schulterverrenkung. Beide Verletzte wurden im Allg. Krankenhause verbunden und wieder entlassen.

Brandausbruch. In einem an der Käfertalerstraße bei Feudenheim stehenden Schuppen brach am 31. vor. Mts., nachmittags 4½ Uhr, Feuer aus, welches von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde. Dem Eigentümer, einem Dreschmaschinenbesitzer aus Feudenheim, wurde durch den Brand kein Schaden verursacht.

Verhaftet wurden 34 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schlosser von Käfertal wegen mehrfachen Betrugs, Diebstahls und Fahnenflucht, ein Ausläufer von hier wegen Unterschlagung, ein Schlosser von hier wegen Diebstahls, zwei Taglöhner von Weinheim und zwei solche von Wiesbaden wegen schweren Diebstahls und ein Kesselschmied von Staßfurt wegen Sittlichkeitsverbrechens und -vergehens.

Aus dem Großherzogtum.

⊡ Weinheim, 1. Nov. Gestern Sonntag Nachmittag entstand durch die Unvorsichtigkeit einiger schulpflichtiger Knaben am „Hundskopf" bei Großsachsen ein Waldbrand. Dieser wurde von Einwohnern aus Großsachsen in einstündiger Tätigkeit gelöscht. Der Schaden ist nicht beträchtlich, da hauptsächlich nur dürres Holz und Gras dem Brande zum Opfer fiel.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

E. Mutterstadt, 1. Nov. Zu Gunsten hilfsbedürftiger Krieger fand am gestrigen Sonntag Abend im oberen großen Saale des Gasthauses zum „Ochsen" eine vaterländische Abendunterhaltung statt, welche so gut besucht war, daß viele der Erschienenen nicht mehr in dem Saal Einlaß finden konnten, ein Beweis, daß der gute Zweck der Veranstaltung volle Anerkennung und rege Unterstützung vonseiten der hiesigen Einwohnerschaft gefunden hat. Herr Lehrer Aug. Hondrich brachte zur Einleitung den von Herrn Hauptlehrer Steuer-Assenheim verfaßten Prolog glänzend zum Vortrag. Der Männergesangverein Germania, unter der bewährten Leitung des Herrn Hauptlehrer Renner, sang einige entsprechende Lieder sehr wirkungsvoll, ferner zeigte das umfangreiche Programm noch Duette, Sololieder usw. Allen Mitwirkenden darf man Dank sagen für dessen mühevolle Arbeit; nur muß bei solchen Veranstaltungen die Kontrolle über die Eintrittskarten viel besser werden. Es wurden einige Hundert Mark eingenommen, also auch in dieser Hinsicht darf man zufrieden sein.

(?) Neustadt a. H., 1. Nov. In der am Samstag Abend stattgehabten Jahresversammlung des Weinbauvereins Ortsgruppe Neustadt, die auch von Nichtmitgliedern besucht war, beschäftigte man sich in der Hauptsache mit der Winterbekämpfung der Rebschädlinge. In eingehender Diskussion zeigte es sich, daß so mancher Gegner des Abreibens der Weinstöcke sich zu einem Freund dieser Methode bekehrt hat, weil ihn die Erfahrung lehrte, daß die Winterpuppen des Sauerwurms nur auf diesem Wege vernichtet werden können. Die Versammlung sprach sich deshalb einmütig dahin aus, daß das Abreiben durch Ortspolizeibeschluß angeordnet werden solle. Nachdem bereits mehrere Nachbargemeinden einen gleichen Beschluß gefaßt haben, läßt sich leicht ein gemeinsames Vorgehen bewirken. Von Seiten des Vorstandes wurde mitgeteilt, daß auch Kriegsgefangene zu dieser Arbeit herangezogen werden können. Weiter will sich der Vorstand bei der Regierung bemühen, daß für Minderbemittelte Bürsten und Besen auf Staatskosten beschafft werden.

⊡ Lampertheim, 1. Nov. Herr Pfarrer Roos, seit 1910 hier, verläßt dieser Tage Lampertheim, um die evangelische Filial-Pfarrstelle in Viernheim zu übernehmen. Her Pfarrer Roos hat während seiner 5jährigen Tätigkeit in Lampertheim sehr segensreich gewirkt; er war ein stets fürsorgender Freund der Armen. Alle, die ihn kannten, werden ihn sehr vermissen und ihm und seiner Familie ein dauerndes Andenken bewahren. Der evang. Jünglingsverein verliert in Herrn Pfarrer Roos einen eifrigen Förderer seiner Sache.

Kleine Kriegszeitung.

Ueber eine kühne Fliegertat,

an der ein Karlsruher beteiligt war, erzählt einer der beiden Teilnehmer, Leutnant v. Scheele, folgendes:

Auf dem Fluge in der Richtung Bapaume begegnete uns um 6 Uhr vormittags in der Gegend Harrincourt ein Voisin-Doppeldecker, der aber noch ungefähr 800 Meter höher als wir war und nach Osten flog. Wir folgten bis in die Gegend südlich Cambrai, wo uns in gleicher Höhe überraschend ein feindlicher Rumpf-Doppeldecker (Typ Bristol-Doppeldecker) entgegenkam. Im Bewegungskampf gab ich (Leutnant v. Scheele) mit dem Maschinengewehr 25 Schuß ab. Der Gegner flog auf dem kürzesten Wege nach Arras davon. Da seine Geschwindigkeit aber größer als die unseres Apparates war, ließen wir von ihm ab und wandten uns einem südwestlich Cambrai erscheinenden feindlichen Rumpf-Doppeldecker zu. Etwa acht Kilometer östlich Peronne hatten wir ihn seitlich eingeholt. Es entspann sich ein Kampf, während dessen die beiden Flugzeuge sich in Kurven bis zu 60 Meter Entfernung umeinander drehten. Nachdem 75 Schuß abgegeben waren, brach der Ladehebel des Maschinengewehrs, worauf ich das Feuer mit dem Karabiner fortsetzte; dem Gegner gelang es, einen Vorsprung nach Westen hin zu bekommen.

Bei St. Quentin beobachteten Oberleutnant Weese (aus Karlsruhe), der Führer des Flugzeuges und ich Sprengpunkte, ein Flugzeug, dem diese Beschießung galt, konnten wir zunächst nicht entdecken. Wir gingen nun im Gleitfluge auf 1000 m hinunter, wobei ein feindlicher Voisin-Doppeldecker in Sicht kam. In der Gegend von Peronne konnten wir endlich nach längerer Verfolgung zum Angriff gegen denselben vorgehen. Der Kampf begann in 2800 Meter Höhe. Trotz der Ladehemmungen gelang es noch, 320 Schuß auf den Gegner abzugeben, der inzwischen tiefer gegangen war. 7.45 Uhr vorm. zwangen wir dann den Gegner 2 Kilometer südlich Bapaume zur Landung und 200 Meter davon landeten auch wir. Es gelang uns, die Insassen gefangen zu nehmen. Leutnant Parker vom Royal-Lancaster-Regiment hatte 4 Schuß erhalten und mußte schwer verwundet aus dem Flugzeug gehoben werden, während der Führer, Korporal Judge vom Royal-Flying-Corps, unverletzt war. Leutnant Parker erlag noch am selben Abend seinen Wunden.

Das feindliche Flugzeug hatte 83 Treffer erhalten, während unser Flugzeug nur 2 Treffer aufwies.

Bemerkenswert ist noch, daß der aus einer französischen Fabrik stammende Voisin-Doppeldecker mit französischen Farben versehen war und englische Insassen trug.

Büchertisch.

Martin Proskauer: Dreitausend Rubel. Novellen. — Verlag von Egon Fleischel u. Co., Berlin W. — Preis Mk. 2.—.

Das Gewissen der Welt. Roman von Otto Pietsch. 1.—5. Auflage. Verlag der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger. Stuttgart u. Berlin. Geheftet M. 5.—, in Leinenband M. 6.—. Der Dichter gibt mit diesem Romane ein Bild der Kultursünden Europas, die letzten Endes zu den großen Völkerringen führen mußten, in dem wir stehen. Otto Pietschs Schöpfung schildert in großen Zügen die Welt der letzten zwanzig Jahre. Das lebendige Blut unseres von Feinden umstellten Deutschtums pulst darin, deutsche Ehrlichkeit und Geradheit lehnen sich kämpfend auf gegen Neid und heimtückische Machenschaften.

Die Helden von Tsingtau von Otto von Gottberg. Verlag Ullstein u. Co., Berlin und Wien. 1 Mk. „Wir hatten gebauet ein stattliches Haus", das trotzige Lied des unerschütterlichen deutschen Geistes, ist das Motto dieses Buches über den ruhmvollen Fall der Feste Tsingtau. Urkundliche Berichte, die nirgends sonst mitgeteilt wurden, und Briefe deutscher Einwoner von Kiautschau haben für Gottbergs aufrüttelnde Darstellung wesentliche Angaben geliefert.

Das traurige Marjellchen. Eine Erzählung von Agnes Harder, mit zwölf Zeichnungen von Heinrich Sussemihl. Verlag Friedrich Andreas Perthes A.-G. Gotha. 1915. Preis in Geschenkband 3 Mark.

Die Treppe. Roman von Viktor von Kohlenegg. Verlag Ullstein u. Co. Berlin-Wien. 3 Mk.

Letzte Meldungen.

Die Kriegslage im Westen.

c. Von der schweiz. Grenze, 1. Nov. (Priv.-Tel. z.) Der Zürcher „Tagesanzeiger" meldet von der französischen Front: Die Deutschen haben durch die vollständige Rückeroberung der deutschen Stellungen in der Champagne die frühere Lage wieder hergestellt.

Auflehnung gegen die Zensur.

Lyon, 1. Nov. (WTB. Nichtamtl.) „Lyon Republicain" meldet aus Paris: Die Zeitungen „Rappel", „Oeuvre", „Libre Parole", „Eclair", „Figaro" und „Journal" geben bekannt, daß sie ihre Informationen und politischen Artikel der Zensur nicht mehr unterbreiten werden.

Japan als Schildwache.

Tokio, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Der japanische Ministerpräsident hat einem Journalisten erklärt, daß Japan den Verbündeten keine Truppen schicken könne, da es nicht über die notwendigen Transporte verfüge. Dagegen gewähre Japan durch die Mobilmachung seiner Arsenale militärische und maritime Hilfe. Japan nehme die Rolle einer Schildwache im Osten ein, um die Feinde zu verhindern, die muselmanischen Völker zum Aufstand aufzureizen. Es wache darüber, daß die transsibirische Eisenbahnlinie, die zur Verproviantierung Rußlands dient, nicht zerstört werde. Der Ministerpräsident fügte hinzu, Japan freue sich, daß sein Mitwirken vielleicht das Ende des Krieges beschleunigen würde.

*

Paris, 1. Nov. (Priv.-Tel.) Der „Temps" meldet aus Santander: Das Theater und mehrere benachbarte Gebäude sind durch einen Brand zerstört worden. Der Schaden ist sehr groß; mehrere Personen wurden verletzt.

Lyon, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) In der Pulverfabrik in Henry explodierte eine Kiste mit Sprengstoffen. Ein Soldat und ein Arbeiter wurden getötet.

Lyon, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Nouvelliste" meldet aus Toulon: Gestern sind die ersten Verwundeten von der serbisch-bulgarischen Front angekommen. Die Verwundeten erklären einstimmig, daß die Bulgaren achtenswerte starke Gegner seien.

*

Ein starkes Fernbeben.

Erdbebenwarte Hohenheim, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Heute Vormittag wurde von den hiesigen Instrumenten ein sehr starkes Fernbeben verzeichnet. Der Herd liegt etwa 9230 Kilometer von hier entfernt, vielleicht in Japan. Die ersten Bebenwellen trafen hier 8 Uhr 36 Minuten 23 Sekunden ein. Ein zweites schwächeres Fernbeben schloß sich um 10 Uhr 12 Minuten 42 Sekunden an, dessen Herd in noch größerer Entfernung zu liegen scheint.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch Seife
Stück 50 Pfg.
Dada-Krem
Tube 50 Pfg.

Handels- und Industrie-Zeitung

Reichsbankausweis vom 30. Okt.

1914	gegen die Vorwoche	Aktiva (in Tausend Mk.)	1915	gegen die Vorwoche
1 990 344	+ 32 171	Metallbestand	2 466 841	+ 395
1 898 314	+ 30 229	darunter Gold	2 431 708	+ 2 118
868 830	+ 120 282	Reichs- u. Darlehnskassen-Scheine	1 137 847	+ 12 313
10 593	− 14 953	Noten anderer Banken	8 272	− 15 072
3 773 943	− 155 136	Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw.	4 256 501	+ 203 064
35 592	+ 8 888	Lombarddarlehen	18 037	+ 4 113
30 430	− 43 829	Effektenbestand	35 265	− 500
221 376	+ 6 297	Sonstige Aktiva	240 079	− 173
		Passiva.		
180 000	(unver.)	Grundkapital	180 000	(unver.)
74 479	(unver.)	Reservefonds	80 550	(unver.)
4 170 787	+ 262 834	Notenumlauf	5 341 384	+ 271 347
1 308 893	− 249 563	Depositen	1 622 787	+ 4 093
111 937	+ 8 330	Sonstige Passiva	285 011	+ 8 781

Der vorstehende Ausweis der deutschen Reichsbank ist durch den Ultimo und die weiteren Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe beeinflußt. Die Kapitalsanlage hat sich infolgedessen um 286,6 Mill. auf 4260,7 Mill. Mk. und die bankmäßige Deckung allein um 283 Mill. auf 4206,5 Mill. Mk. erhöht. Dabei zeigen sich gewisse Aehnlichkeiten mit dem Ausweis vom 30. April d. J., der ebenso, wie der vorliegende gerade die Wirkungen wiederspiegelte, die sich im ersten Monat nach Beginn der Zahlungen auf die Kriegsanleihe für die Reichsbank ergeben. Damals stieg die Kapitalsanlage um 351,8 auf 3810 Mill. Mk. und die bankmäßige Deckung allein um 363 auf 3787,9 Mill. Mk.

Auch in der Bewegung des Notenumlaufs sehen wir eine gewisse Aehnlichkeit. Nachdem derselbe in den ersten drei Oktoberwochen um 482 Mill. Mk. zurückgegangen war, brachte die letzte Oktoberwoche wieder eine Erhöhung um 271 Mill. auf 5946 Mill. Mk. Im April d. J. betrug der Rückgang in den ersten drei Wochen 568 Mill. und die Zunahme in der letzten Woche 256 Mill. Mark.

Eine gewisse Uebereinstimmung zeigt auch die Bewegung der fremden Gelder. Beide Male, sowohl jetzt, wie in der letzten Aprilwoche haben wir am Schluß des Monats das ungewöhnliche Schauspiel eine Zunahme der Bareinlagen. Das hängt natürlich damit zusammen, daß die Regierungsguthaben infolge der Einzahlungen auf die Kriegsanleihe verhältnismäßig stärker zugenommen haben, als die Privatguthaben sich zwecks der Einzahlungen auf Kriegsanleihe und der Deckung des Ultimobedarfs verminderten. Rein zahlenmäßig ist die Bewegung der fremden Gelder diesmal sogar etwas günstiger, wie im April. Damals brachten die ersten drei Wochen Mehrabhebung von 2645,5 Mill. Mk. und nur die letzte Woche Mehreinzahlungen von 32,4 Mill. Mk. Jetzt fanden nur in der ersten und dritten Woche Mehrabhebungen von 2859,8 Mill. Mk. statt, während die zweite und vierte Woche Mehreinzahlungen von zusammen 66,3 Mill. Mk. brachten. Berücksichtigt man den gewaltigen Mehrertrag der Zeichnungen, so kann diese Entwickelung nur als günstig bezeichnet werden.

Die von den Darlehnskassen ausgeliehenen Gelder erfuhren hauptsächlich infolge der Neuausleihungen für Zwecke der dritten Kriegsanleihe eine Steigerung um 38,7 auf 2070,6 Mill. Mark. Der Goldvorrat hat weiter um 2,1 auf 2431,7 Mill. Mk. zugenommen. Die Golddeckung der Noten hat sich um 1,9 auf 40,9 v. H., die Metalldeckung derselben um 2,0 auf 41,5 v. H. ermäßigt. Die sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten sind jetzt zu 32,1 v. H. durch Gold gedeckt gegen 33,3 v. H. in der Vorwoche.

Abrechnungsverkehr der Reichsbank.

	1915	1914	1913
	Beträge in Tausend Mark		
Januar	4 846 931	7 299 699	6 091 750
Februar	4 303 833	6 525 576	5 275 580
März	5 788 362	6 947 531	5 850 687
April	5 611 919	7 111 406	7 036 745
Mai	4 161 134	6 124 180	5 927 410
Juni	4 708 639	6 170 062	6 078 117
Juli	5 040 692	6 942 089	6 521 227
August	4 201 510	2 938 474	5 218 880
September	5 409 981	3 211 073	5 903 778
Oktober	4 850 932	4 472 999	6 921 922
November	—	4 426 980	5 582 330
Dezember	—	4 474 196	6 622 817
Zusammen	—	66 644 835	73 634 205

Einzahlungen auf die 3. Kriegsanleihe.

Berlin, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe in der Woche vom 23. bis 30. Oktober sind um 225,5 auf 9008 Millionen Mark, gleich 74,4 Prozent der Gesamtzeichnung gestiegen. Zur gleichen Zeit haben sich die von den Darlehnskassen für Zwecke der dritten Kriegsanleihe hergegebenen Gelder nur um 24,4 auf 590,2 Millionen Mark erhöht. (Diese 590,2 Mill. Mark stellen bloß 6,5 Prozent des insgesamt bisher eingezahlten Betrages dar; trotz der großen Mehreinzahlungen ist das Verhältnis ebenso günstig geblieben, wie in der Vorwoche; damals waren bei einer Gesamteinzahlung von 8732,5 Mill. Mk. mit Hilfe der Darlehnskassen 565,8 Mill. oder 6,5 Prozent entrichtet. D. Schriftl.)

✦ Die innere Anleihe in Rußland.

Wie der „Frankf. Ztg." indirekt aus Petersburg gemeldet wird, entschied sich der russische Finanzminister für die Ausgabe einer 5½prozentigen inneren Anleihe zum Ausgabepreise von 94 Prozent. Wie schon berichtet, wurde auch die Ausgabe einer 6prozentigen Anleihe erwogen. Wenn Herr Bark sich für die Beibehaltung des 5½prozentigen Typus entschlossen hat, so wird damit für den russischen Fiskus de facto doch nichts geändert; ein Ausgabekurs von 94 Prozent bedeutet bei einer 5½prozentigen Anleihe abgesehen von allen Auslosungspausen eine tatsächliche Verzinsung von 5,85 Prozent.

Damit ist die weitere Verschlechterung des russischen Staatskredits bewiesen. Die erste innere russische Anleihe im Betrage von 500 Mill. Rbl. war fünfprozentig und wurde im Oktober 1914 von den Banken zum Kurse von 94 Prozent übernommen. Im Februar d. J. wurden weitere 500 Mill. Rbl. 5prozentiger innerer Anleihe begeben, die von den Banken nur noch zum Kurse von 92 Prozent übernommen wurden. Infolgedessen sah sich der russische Finanzminister genötigt, bei der im Mai d. J. begebenen dritten inneren Anleihe von einer Milliarde Rbl. den Zinsfuß auf 5½ Prozent zu erhöhen, wobei freilich der spätere Uebergang derselben in eine 5prozentige Anleihe vorgesehen war. Diese dritte innere Anleihe wurde von einem Bankkonsortium zu 97,5 Prozent übernommen und am 15./28. Mai d. J. zu 99 Prozent aufgelegt. Das Zeichnungsergebnis war aber so schlecht, daß das Bankenkonsortium mit seinen garantierten 600 Mill. Rbl. sitzen blieb.

Im Verhältnis zur ersten russischen Kriegsanleihe kommt die Verschlechterung des russischen Staatskredits dadurch zum Ausdruck, daß jetzt eine 5½prozentige Anleihe zu demselben Ausgabekurse von 94 Prozent begeben werden muß, wie im Oktober v. J. eine 5prozentige. Im Verhältnis zur dritten Anleihe, die ebenfalls 5½prozentig war, ist der Ausgabekurs um 5 v. H. herabgesetzt worden.

Die Aussichten der Anleihe können nicht günstig beurteilt werden. Daß der innere Markt völlig entkräftet und die Banken mit Anleihestücken überlastet sind, haben die Vertreter der russischen Großbanken Herrn Bark vor seiner letzten Reise ins Ausland offen erklärt. Nachdem Herr Bark keine große auswärtige Anleihe erzielt hat, soll jetzt wieder der innere Markt helfen. Dieser Markt ist mit Papiergeld überschwemmt, das durch die drückenden Bedingungen des kleinen englischen Bankkredits weiter entwertet werden muß. Für diesen Kredit muß Rußland Sicherheit in Gold gewähren, über die Herr Bark nicht mehr verfügen kann, die er aber trotzdem dem „ausländischen Goldbestande der Staatsbank" zuzählen will. Als Deckung für das Papiergeld, das allein nach dem letzten Ausweis der russischen Staatsbank bereits 5010 Millionen Rbl. erreicht hat (der tatsächliche Papiergeldumlauf ist erheblich größer) werden also künftig Goldbeträge dienen, die weder vorhanden noch verfügbar sind!

Die vierte innere Anleihe ist das letzte Rettungsmittel und sie kann nur dann den gewünschten Betrag liefern, wenn Herr Bark zu dem Mittel greift, das sich aus mancherlei Anzeichen schon voraussahen ließ und und dessen große Gefahren unverkennbar sind: Zur Zwangsanleihe.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 1. Nov. (Fondsbörse.) Tendenz: fest.

	1.	30.		1.	30.
3% Niedld.	101[illegible]	101[illegible]	South. Pac.	98[illegible]	95[illegible]
3% "	71[illegible]	71[illegible]	Soute Rail.	25[illegible]	33[illegible]
Kgl. Petr. G.	506—	505—	Union Pac.	135[illegible]	135[illegible]
Ndl.-Ind. H.	176—	—	Amalgam.	—	—
Atchison	100[illegible]	109[illegible]	Steels	84[illegible]	85—
Rock Isld.	[illegible]	[illegible]	russ. Anl. 1906	81[illegible]	81[illegible]

Scheck Berlin 49.45—49.95—(48.87½—49.17½), Scheck London 11.10½—11.20½ (11.10—11.23—), Scheck Paris 40.12½—40.62½, (40.15—40.65—), Scheck Wien 34.70—35.22 bis (—.——.—).

Der freie Donauweg.

Die „Münchner Neuesten Nachrichten" schreiben: Nachdem durch die Vereinigung der deutsch-österreichischen Truppen mit der Armee König Ferdinands in Serbien der Donauweg mit den Balkanländern frei gemacht ist, wird uns nunmehr auch das Bündnis mit den beiden befreundeten Balkanstaaten wirtschaftliche Vorteile bringen. Ohne daß eine fremde Macht es hindern kann, werden wir in aller Kürze bulgarische und türkische Kraftfuttermittel auf diesem Wege erhalten. Schon in einigen Tagen dürfte eine Dampferflotte hierfür bereit stehen. Eine Verbilligung von ausländischem Mais und Hülsenfrüchten wird die erste Folge der Wiedereröffnung der Donaustraße werden. Vorläufig sind die Preise für Mais immer noch sehr hoch, trotzdem die Z.-E.-G. nicht ohne Erfolg bemüht war, das Preisniveau zu drücken. Allein, solange an der rumänischen Grenze 4500 Kronen für den Waggon Mais bezahlt wurden, konnte von einer nennenswerten Verbilligung für den deutschen Konsumenten nicht die Rede sein. Jetzt hat Rumänien unter dem Drucke der politischen Verhältnisse endlich einen ersten Schritt getan, um seine Getreideausfuhr zu den Zentralmächten zu erleichtern. Die Regierung hat die sog. Straßentaxe von 200 Lei beseitigt. Diese Taxe rührte daher, daß, solange keine Verbindung Oesterreich-Ungarns auf dem Donauwege bestand, dessen rechtes Ufer die Serben besetzt hatten, alles in Rumänien erworbene Getreide den Landweg nehmen mußte. Nachdem die billige Wasserstraße wieder zur Verfügung steht, hatte die Straßentaxe natürlich jeden Wert verloren und es bleibt abzuwarten, ob deren Aufgabe allein genügen wird, den Export rumänischen Getreides in Fluß zu bringen. Die unter Mitwirkung der rumänischen Regierung gebildete Exportgesellschaft von Händlern und Landwirten hat sich einstweilen einen Mindestpreis für die Ausfuhr von 3500 Lei pro Waggon vorschreiben lassen. Auch dieser Preis stellt unter den obwaltenden Verhältnissen, nachdem wir unsere eigene Kriegsorganisation immer mehr vervollständigt und die Verbindung mit dem Balkan hergestellt haben, eine Ueberteuerung dar und es wird Sache der Z.-E.-G. sein, die ja die Preise von Fall zu Fall festsetzen darf, zu entscheiden, ob wir hierzu Käufer sein wollen. Vorläufig bestehen auch noch die bekannten Waggonschwierigkeiten, da von den zur Grenze führenden rumänischen Bahnlinien bisher nur die eine Linie Palanka-Gymes offen ist. Die anderen Strecken bleiben wegen Warenüberhäufung noch gesperrt. Rumänien sollte allen Anlaß nehmen, sich in der Exportfrage entgegenkommend zu zeigen, denn es liegt infolge der Dardanellensperre in seinem eigensten Interesse, mit den Zentralmächten endlich ins Geschäft zu kommen, zumal die an den Hauptstapelplätzen aufgespeicherte Ware, für die es an entsprechendem Lagerraum fehlt, allen Witterungsunbilden ausgesetzt ist und bereits durch die Lagerung gelitten haben soll. Das wird mit Einsetzen der Regen- oder Schneeperiode noch schlimmer werden. Es bleibt zu wünschen, daß man hüben wie drüben bald zu einem Kompromiß kommt.

Volksernährungsgesellschaften.

Die im ersten Kriegsjahre von den Kommunalverbänden gesammelten Erfahrungen auf dem Gebiete der Lebensmittelbeschaffung haben großenteils nicht befriedigt; insbesondere hat das gleichzeitige Auftreten vieler Stadtverwaltungen auf dem Markte recht nachteilig auf die Preisbildung eingewirkt, dazu kam, daß nicht nur die Beschaffenheit der städtischen Waren, sondern auch deren Lagerung und Vertrieb vielfach einer herben Kritik ausgesetzt waren. Diese Mißstände haben namentlich in Süddeutschland den Anlaß geboten, nach dem Beispiel der Stadt Straßburg die Vorratsbeschaffung auf bessere kaufmännische Grundlagen zu stellen, und zwar durch die Gründung von Volksernährungsgesellschaften, deren Wesen Oberbürgermeister Dr. Geßler (Nürnberg) in der Nr. 11 der Wochenschrift „Der Staatsbedarf" (Verlag von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW. 68) folgendermaßen kennzeichnet: Durch Zusammenfassung von städtischem und privatem Kapital sowie kaufmännischer Erfahrung soll die Warenbeschaffung in den Formen des privaten Gesellschaftsrechtes organisiert und zugleich die Preisbildung durch festgesetzte Verkaufspreise im Kleinhandel kontrolliert werden. In rascher Folge wurden solche Gesellschaften gegründet in Stuttgart, Nürnberg, Mannheim, Karlsruhe, München, Augsburg und einer ganzen Anzahl anderer Städte. Um zu verhüten, daß neuerdings durch gleichzeitige Aufkäufe dieser Gesellschaften erhebliche Preissteigerungen verursacht werden, soll eine Zentraleinkaufsgesellschaft begründet werden, die naturgemäß stark zentralisiert sein muß. Daß sich daraus für die Geschäftspraxis gewisse Schwierigkeiten ergeben, wird nicht verkannt. Immerhin ergäbe sich als besonderer Vorteil auch die Möglichkeit, das Auslandsgeschäft zu monopolisieren.

Für das Verhältnis der Gesellschaften untereinander wird die Einrichtung eines Nachrichtendienstes in Frage kommen, so daß die einzelnen Gesellschaften die Entwicklung des Marktes besser beobachten können. Es wird zweckmäßig sein, durch regelmäßige Konferenzen der leitenden Geschäftsführer einen regen Austausch der Erfahrungen zu ermöglichen und eine weitergehende Kartellierung vorzubereiten.

Oberbürgermeister Dr. Geßler schließt seine Ausführungen mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, es handle sich bei den Volksernährungsgesellschaften sicherlich nicht um Eintagsfliegen, sondern um Einrichtungen, die auch wichtig werden für die „Loslösung vom Feinde". Ihr organisatorischer Ausbau sei deshalb ernster Arbeit würdig.

Warenmärkte.

Deutschlands Lederversorgung.

In maßgebenden Kreisen befestigt sich immer mehr die Ueberzeugung, daß auch bei längerer Dauer des Krieges die Versorgung des deutschen Heeres und der Zivilbevölkerung mit Leder als gesichert betrachtet werden kann, trotz der Abhängigkeit in Gerbstoffen vom Auslande und ungeachtet aller Bemühungen unserer Gegner, uns die Zufuhr zu unterbinden. Seit einem Jahre etwa haben die Kriegs-Rohhaut-Akt.-Ges. und die Kriegsleder-Akt.-Ges. die Zuteilung des Rohmaterials (Häute und Gerbstoffe) für Militärleder in die Hand genommen. Wenn auch die Verbraucher höhere Preise für Leder anlegen mußten, so bleibt doch der Gewinn im Inlande. Die Ledererzeugung ist jetzt so umfangreich, daß in einzelnen Gattungen sogar ein starkes Angebot besteht. Man rechnet deshalb mit einem langsamen Abbau der Preise. Diese Preisermäßigung hat bereits bei den Rohhäuten eingesetzt. Da die Verarbeitung der Rohhäute zu Leder mehrere Monate in Anspruch nimmt, können, um die Lederindustrie und den Lederhandel vor Verlusten zu bewahren, erst einige Zeit danach die Richtpreise für Leder herabgesetzt werden. Die neuen Bekleidungsvorschriften für das Heer haben für die Lederbeschaffung der Truppen eine große Vereinfachung herbeigeführt. Das nach modernen Verfahren hergestellte Chromleder wird nicht mehr zugelassen, vielmehr ist vegetabilisch gegerbtes Leder vorgeschrieben, welches sich im Kriege am meisten bewährt hat. Dadurch wird auch der Militärledererzeugung für die Zeit nach dem Kriege der Weg gewiesen. Man nimmt sogar an, daß dieser Umstand auf den Eichenschälwaldbetrieb einen günstigen Einfluß ausüben wird. Die Rolle des Zwischenhandels ist im Laufe des Krieges bedeutend eingeschränkt worden. An Heereslieferungen ist er jetzt nur noch in beschränktem Maße beteiligt, und es sind ja auch die Gewinne an dem freigegebenen Leder begrenzt.

Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen usw.

Nach § 5 der Bekanntmachung W. M. 58/9. betreffend Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarnen, sind die meldepflichtigen Bestände allmonatlich zu melden. Die Meldung der am 1. November 1915 tatsächlich vorhandenen Bestände hat bis zum 10. November 1915 an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums Berlin SW. 48, Verlängerte Hedemannstr. 11 zu erfolgen. Die dazu nötigen Meldescheine wolle man bei den örtlich zuständigen amtlichen Vertretungen des Handels (Handelskammern usw.) anfordern. Meldescheine, die für die Oktober-Meldung ausgegeben sind, dürfen für die November-Meldung nicht benutzt werden.

Landwirtschaft.

Hopfenanbau und Hopfenernte in Baden.

Im Jahre 1915 wurden noch 39 (i. V. 43) Gemeinden mit mindestens 5 ha Hopfenanbaufläche (sog. Hopfengemeinden) festgestellt. Die Gesamthopfenanbaufläche betrug 800 ha (932 ha), wies somit einen Rückgang von 132 ha gleich 16,5 v. H. auf.

Der Gesamtertrag stellte sich auf 6314 dz., darunter 513 dz. Junghopfen. Von dem Ertrag der älteren Hopfenfelder mit 5801 dz. erhielten die Qualitätsnote „sehr gut" 110 dz., „gut" 2337 dz., „mittel" 3346 dz. und „gering" 8 dz.

Nimmt man die auf den Landeskommissärbezirk berechneten Durchschnittserträge der „Hopfengemeinden" auf den Hektar auch bei der Ertragsberechnung für das von der Berichterstattung nicht erfaßte Hopfenland der Einzelgemeinden unter 5 ha als Durchschnitt an, so ergibt sich für die gesamte im Juni lfd. Jahres festgestellte Hopfenanbaufläche des Großherzogtums von 910 ha (i. V. 1043 ha) ein Gesamtertrag von 7224 dz. (i. V. 14 470 dz.), und zwar 567 (121) dz. Junghopfen, 133 (5401) dz. von älteren Anlagen mit der Qualitätsnote „sehr gut", 2806 (8466) dz. mit der Qualitätsnote „gut", 3708 (21) dz. mit der Qualitätsnote „mittel" und 10 (0) dz. mit der Qualitätsnote „gering". Im Landesdurchschnitt wurden vom Hektar geerntet 7,9 dz. gegen 13,9 dz. im Jahr 1914, 4,4 dz. im jahr 1913, 11,6 dz. im Jahr 1912 und 3,2 dz. im jahr 1911.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 2. November. (Priv.-Tel.) Wie wir von zuverlässiger Seite hören, sind die Verhandlungen wegen Verlängerung des mit dem 31. Dezember abgelaufenen Eisenhändlerverbandes derart von Erfolg begleitet gewesen, daß die Prolongation des Kartells auf einen Zeitraum von sechs Monaten über den Friedensschluß hinaus erfolgen wird. Die Mehrzahl der Gruppen haben die Zustimmung bereits erteilt. Bei einigen Gruppen, von denen die Zustimmung noch aussteht, handelt es sich lediglich um Meinungsverschiedenheiten ganz geringfügiger Art.

r. Düsseldorf, 2. November. (Priv.-Tel.) Am 4. und 5. Nov. sollen in Düsseldorf Verhandlungen wegen Einführung von strafferen Formen für die verschiedenen Preiskonventionen namentlich für Stabeisen und Walzdraht geführt werden. Der Erfolg dieser Bestrebungen läßt sich noch nicht übersehen. Er ist vorläufig noch mit einer gewissen Zurückhaltung zu beurteilen und zwar infolge der mehrfachen Unterbietungen der Preise, die speziell im Stabeisenmarkte in der letzten Zeit eingetreten sind. In denselben Sitzungen wird auch die Preisfrage für das erste Quartal 1916 zur Verhandlung kommen. Eine Aenderung der zurzeit geltenden Notierungen ist kaum zu erwarten.

Ueberseeische Schiffs-Telegramme

Holland-Amerika-Linie Rotterdam.

Newyork, 31. Okt. Dampfer „Rotterdam", am 19. Oktober von Rotterdam, ist heute hier eingetroffen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 7215.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Nov.

Pegelstation vom Rhein	28.	29.	30.	31.	1.	2.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.05	0.96	0.93	0.92	0.91	0.90	Abends 6 Uhr
Kehl	1.83	1.80	1.76	1.76	1.71	1.70	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.27	3.24	3.20	3.19	3.17	3.10	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.31	2.77	2.24	2.20	2.17	2.10	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.18	0.13	0.12	0.08	0.05		F.-B. 12 Uhr
Kaub	1.31	1.35	1.40	1.20	1.18	1.18	Vorm. 2 Uhr
Köln	0.97	0.97	0.92	1.04	1.00		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.30	2.29	2.25		2.14	2.10	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.23	0.27	0.34	0.21	0.25	0.24	Vorm. 7 Uhr

*) Windst. bedeckt + 8°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.
Aufgebot von Pfandscheinen.
Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandschein des Städt. Leihamts Mannheim: 5247
Lit. A I Nr. 89315
vom 31. August 1915 welcher angeblich abhanden gekommen ist, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären.
Der Inhaber dieses **Pfandscheins** wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandscheines innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, Nr. 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannten Pfandscheines erfolgen wird.
Mannheim, 1. Nov. 1915.
Städtisches Leihamt.

50296
Merken Sie etwas
von Beschädigungen an Ihrem Schirme, so bringen Sie ihn uns zur Reparatur, wir machen ihn wieder wie neu.
Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
D 3, 8 Planken

Privat-Wöchnerinnenheim 52149
J 7, 27. Teleph. 2525.

Möbl. Zimmer

C 1, 3 3. St., fein möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. 49659

C 3, 20, 4. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 11183

Elisabethstr. 11 (Oststadt), Hochpart., 1 schön möbl. Zim. pr. 1. Nov. z. v.

Gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang bei einer Wwe. zu verm. Näh. Q 4, 5, 4. Stock.

Schlafstellen

Stamitzstraße 8 II Schlafstelle zu verm. 11242

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3 Privat-Pension Böhles empfiehlt ihren vorz. bürgl. Mittagtisch zu 75 Pfg. Abendtisch zu 55 Pfg. für bess. Herren u. Damen. 11291

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herren teiln. **P 6, 1**, 2 Tr. 48453

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. **N 7, 28**. part. 47891

Heute vollständig neues Programm.
U. A.:
Der Schuß im Traum.

Seltene Kaufgelegenheit!

1100 Stück extragroße
Emailleschüsseln
auch für Bäckereien, Metzgereien und Wirte

Serie I — ca. 50 cm Durchmesser Stck. **95** Pf. — Wert bis 2.50
Serie II — ca. 55 cm Durchmesser Stck. **1.35** — Wert bis 3.50
Serie III — ca. 60 cm Durchmesser Stck. **1.65** — Wert bis 4.50

Diese Schüsseln sind in einem meiner Schaufenster ausgestellt.

S. Raphael
Haus- und Küchengeräte
Ecke **G 3, 7.** am Markt.

Walter Josef
Die glückliche Geburt eines gesunden **Stammhalters** zeigen hocherfreut an
Rudolf Schmoll und Frau
z. Zt. Straßburg i. E. Bad. Fuß-Art.-Regt. 14 I. Rekrutendepot.
Mannheim, 30. Okt. 1915. 48121
Restaurant Kaiserring.

Schnupfen
CRÈME DEHNE 50 ₰ in Apotheken, Drogerien

Feldpostkarten
10 Stück 5 Pfg. — 100 Stück 45 Pfg.
Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 3.50 M. 500 Stück 1.90 M.

Feldpost-Briefumschläge
10 Stück 15 Pfg.
Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 6.— M. 500 Stück 3.50 M.

Lieferung nach auswärts nur gegen Vorauszahlung des Betrages zuzüglich Porto.

Verlag des General-Anzeiger
„Badische Neueste Nachrichten"

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 3. Nov. 1915, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 große Partie feiner Cigaretten, Cigarren und Tabake. 55203
Scheuber, Gerichtsvollzieher.

Unterricht

Friedrich Nullmeyer
Musiklehrer, J 2, 18
erteilt Unterricht in Klavier, Laute, Guitarre, Zither, Mandoline

Vermischtes

Damenbinden
in grosser Auswahl Dutzend 80 Pfg., 1 Mk. und höher.
Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14

Mark an **6 Pianos** in Miete bei **Heckel, O 3, 10.** 54009

Zum Aufpolieren
Umbeizen, Aufwichsen, sowie sämtl. Reparaturen. Anfertigung neuer Möbel. Fachgemäße Bedienung; billige Preise empfiehlt sich 98130
Aug. Kühn, Schreinermeister, **S 2, 6.** Postk. genügt.

Husten
B-W-Bonbons
lindern jeden Husten 30, 50 u. 1.— inkl. Apothek. 11953

Pelzhüte, Muffe
Kinder-Garnituren werd. sehr billig angefertigt. Elise Wollschläger, S 4, 20, 3. Stock. 11420a

Heirat

Heiraten
vermittelt reell u. diskret **Frau Richter**, Ludwigshafen a. Rh., Hartmannstraße 30, 2. Stock 11421

Verkauf

Damenrad zu verkaufen Friedrichsfelderstr. 39, 3. St. 11807

Einige neue **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 55157 **Otto Albers** A 3, 7a.

Dipl.-Schreib., Büf., Kaviertur. Waschtisch, Aufsatz, Tisch, Kanap., Bett, Stühle, Küchenschr., Bett, Küch., Ovl., Nähmasch., Gasch. u. a. m. Aufbewahr.-Magazin, R 6, 4. 55362

1a. eich. Schlafz. fast neu, unbd. Bettst. m. Stahlross, Waschk., Flurg., Umb. f. bill. **Schloß**, Tattersallstr. 5, pt. 55188

Achtung! 11405
1 fpl. Schlafzim., 1 Plüsch-Diwan, 1 Chaiselongue, 1 vollständ. Bett spottb. z. vk. Frau Heuer, U 4, 2 III.

Haben täglich noch **einige Waggons** geldfleischige, saftige **Speise-Boden-kohlraben** und festes **bayrisches Rundkraut** abzugeben zu billigstem Tagespreis in prima Ware **A. & C. Schildknecht** Biberach a. Riß, Württbg.

Kassenschrank
Reparaturen- und Transporte sachgemäß u. billig durch **L. Schiffers, D 1, 3.** Telefon 4322. 52258

Hosen
eleg. mod. Streifen, erstklassig. Schnitt, Verkauf ganz enorm billig im **Kaufhaus für Herren-Bekleidung** (Inh.: Jakob Bergel) **Mannheim, nur Planken, O 3, 4a,** 1 Treppe kein Laden, neben der Mohren-Apotheke.
Der weiteste Weg lohnt
Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet!
41915

Damenrad billig zu verkaufen. S 4, 18, parterre.

1 pol. Kommode, ein pol. Zimmertisch zu verkaufen. 55196 **Collinistraße 14 bei Bondrach.**

Eleg. Eiche-Schlafzim. m. 3tür. Spiegelschr. (Wäscheabteilung) kompl. 350 M., Speisezim. mit 160 cm breit. Büfett kompl. 300 M., Salongarnitur, best. aus Diwan, 2 Fauteuils, 4 Stühle, Tisch, Silberschrank, Schreibtisch, zus. 285 M., früher 800 M. bei **M. Kahner, S 4, 20.** 55018

Versch. Ruhestühle, 1 Smith Premier Schreibmaschine, 1 Kreissäge zu verk. H. Janson, R 4, 5. 50083

Kochkisten
verbess. Sparkocher, gegen Monatsraten. K 2, 12, 1 Tr. 98841

Gestelle, Arbeitstische, Hocker, 16742 **Schränke, Büromöbel** außerordentlich billig abzugeben. **Karl Heideck G 7, 19,** 2. Stock.

1 guterh. Sportwagen bill. abzug. **N 7, 10,** 3. St. 55192

Tuchversand an Private in Damen- u. Herrenstoffen nur gute Ware, zu billigst. Preisen geg. Nachnahme. Muster stehen sofort zu Diensten. 12442
C. F. Schneider, Crefeld, Yorkstraße 65.

Ia. Tafelobst
Goldparmänen M. 14.—, Fürstenäpfel, bis Ostern haltbar, **M. 16.—** p. Ztr. sendet p. Nachnahme. Körbe erbeten. **Nik. Scheidemantel, Bad Orb.**

Tafel-Aepfel
Calv. Reinetten und Prinzen-Aepfel per Zentner 18 Mark sehr haltbar, nur 55190 **Maurer, Q 1, 12.**

Gasmotor,
Deutzer Fabrikat, 16 PS. mit 20 PS. Leistung, gut erhalten, sofort lieferbar, gegen Kasse zu verkaufen. Im Betrieb zu sehen. 55172
Burkhardt & Co., Pforzheim.

Pianos sehr billig Ratenzahlungen. **Dell & Stoffel, K 2, 12.** 53714

Kohlen-Selbstgreifer gebraucht, in gutem Zustand preisw. zu verkauf. **Köhler & Seib** Werftstraße 17. 55157

2 Knaben-Ueberzieher gut erh. für 9—12 J. zu verk. Händl. verb. Näh. Weberstr. 3, 4. St. l. 11 36

Junge Dackel zu verk. Ludwigshafen a. Rh., Wredestraße 43 I. r. 51604

150 Stück gesunde
Ferkel
von Montag, 1. November 1915 ab zu verkaufen.
Louis Kissel, Werftstraße 29. Telephon 3962.

Ankauf

Kaufe bessere, getragene **Herren- u. Damenkleider Schuhe und Stiefel.** Zahle die höchsten Preise. 55198
L. Herzmann, E 2, 12. Tel. 4296.

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 **Schwetzingerstraße 149, M. Goldberg.** 54775

Sämtliche Sorten
Geschirr-Zinn und Rohr-Zinn
(ausschließlich für Kriegslieferung) **kauft zu höchsten Tagespreisen**
Alte wollene Strümpfe . . . . per Kilo Mk. 1.90
Fahrrad-Schläuche . . . . . . „ „ „ 5.—
auch für sämtliche Sorten Gummi zahle sehr hohe Preise.
Adolf Nyrkowski
Telephon 4318. **T 2, 4.**

Stellen finden

Tüchtige ältere
Automobil-Reparateure
erfahrene und durchaus perfekte Leute, werden bei hohem Lohn noch eingestellt. 48097
Carrosseriewerke Kruck, Werk II. Frankfurt a. M., Gutleutstraße 294.

20 Kesselschmiede
5 Preßluftnieter
sofort gesucht. Dauernde Arbeit, hoher Verdienst.
Maas & Hardt, Dampfkesselfabrik
Lüttringhausen bei Barmen.
48065

Tägl. bis **10 M.** zu verdienen. Näh. im Gratisprospekt (mit Garantieschein). — Joh. H. Schultz, Adressenverlag, Cöln 165. 12437

Ein junger, solider **Mann**, unverheiratet, mit guten Zeugnissen, 29 J. alt, Kriegsinvalide, **sucht Stellung als Portier, Aufseher oder sonst leichten Posten.** Angebote an 11821 **Wilh. Meyer, Mannheim, O 6, 7.**

Tüchtige, erfahrene
Isolierer
bei hohem Lohn, für dauernde Beschäftigung (Heeresarbeiten) sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften an Gesellschaft für Isolierungen **Bohle & Co.,** Saarbrücken 3, Paul-Marienstraße 26. 55141

Tüchtiger
Friseurgehilfe
für Herren- und Damen-Salon sofort gesucht.
Kirsch, Friedrichsplatz 13.

Das Herstellungs- und Vertriebsrecht eines in Bayern bereits mit bestem Erfolg eingeführt. wirkl. lohnend. vorzügl. chem. Massenartikels wird **für ganz Baden** sehr preiswert **vergeben.** Nur strebsame solv. Personen kommen in Betracht. Betriebs- und Einrichtungskosten gering. Gefl. Zuschr. erb. unter S. E. 233 an **Rud. Mosse, Mannheim.**

Von hiesiger Firma ein
Beamter
für **Korrespondenz, Versand- u. Registraturabteilung** zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe des Militärverhältnisses und Zeugnisabschriften unter Nr. 55139 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Aelterer, erfahrener
Mechaniker
(auch Kriegsverletzter) bei hohem Lohne für sofort **gesucht.** 55202
Frankl & Kirchner P 7, 24.

Bildereinrahmer
der **selbständig** alle vorkommenden Arbeiten verrichten kann 55181 **sofort gesucht.** **Mayer & Hauber N 4, 19/20**

Militärfreier, tüchtiger
Heizer
(gelernter Schlosser) zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen unter Angabe des Alters und der Lohnansprüche bei ganz freier Station (der Angestellte hat auch keine Beiträge zur Kranken- u. Invalidenversicherung zu bezahlen) an 12439 **Heilstätte Friedrichsheim** bei Kandern.

Tüchtiger älterer
Maschinenschlosser
sofort gesucht. 11422 **Langstraße 7.**

Arbeiter
gesucht. 55189
F 7, 20.

Arbeiter
gesucht. F 7, 32. 55193

Junger Mann als Hausbursche
der wenn mögl. Zentralheizung bedienen kann, **gesucht.** 55194
Gebrüd. Rothschild K 1, 1-2.

Wein-Küfer
gesucht. 55129
Jacob Goetz Söhne, N 2, 4.

Gelernte
Schlosser
und geübter
Kranführer
für elektrisch betriebenen Drehkran sofort gesucht. **Rheinisches Braunkohlenbrikett-Syndikat G. m. b. H.** Zweigniederlassung Mannheim-Rheinau, Hafen II. 55169

Kräftiger Arbeiter
für **Kartoffel-Magazin gesucht. Woerlen, Luisenring 62.** 55163

Hausbursche
nicht unter 15 Jahren ges. Radfahrer bevorzugt. Näh. **D 6, 14.** 55071

Tüchtiges, mit Stenographie und Schreibmaschine vollkommen vertrautes 55201
Fräulein
für baldigen Eintritt **gesucht.** — Solche, die wirklich flott arbeiten können, woll. sich meld. bei
Reis & Co., Friedrichsfeld.

Tücht. Alleinmädchen
welches gut kocht, **gesucht.** **L 13, 7,** 3. Stock. 55168

Hausdiener
mit guten Zeugnissen geg. hoh. Lohn gesucht.
Geschw. Alsberg O 2, 5.

Ich suche auf sof. evtl. zur Aushilfe eine tüchtige **branchek. Verkäuferin**
Emma Rose, Herren-Mode-Artikel, E 1, 17. 55187

Tüchtiger, gesunder
Arbeiter
sofort in gute Dauer-Stellung ges.
Färberei Kramer Bismarckpl. 15/17.

Jung. Fräulein für Kasse, einfache **Buchhaltung** u. sonstige schriftl. **Arbeiten** gesucht. Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsforderung an 55198 **Blumenhaus Flora** Friedrichsplatz 3.

Suche zur Aushilfe (event. auch halbtageweise) während des Krieges eine erfahrene
Buchhalterin
die in der doppelten Buchhaltung selbständig gearbeitet hat. Selbstgeschriebene Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit (Zeugnisabschr.) unter Nr. 55148 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Selbständige
Buchhalterin
für Schreibmaschine und amerikanisches Journal sofort gesucht.
Angebote unt. No. 55155 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jackenarbeiterin sofort gesucht. **Maas, A 2, 3a.** 11414

Tüchtiges, solides **Alleinmädchen, das kochen kann,** in kinderlos. Haush. auf 15. Nov. od. 1. Dez. gesucht. Gute Zeugn. erford. Näh. in der Geschäftsstelle. 1137

Tüchtiges Mädchen
gesucht. 11388 **Luisenring 24, 4. St.**

Tücht. Dienstmädchen
für einfachen Haushalt sofort gesucht. 55190 **Schimperstraße 29, 2. St.**

Tücht. solid. Mädchen
per sofort gesucht. 11423 **Mittelstraße 81.**

Tücht. Mädchen für sofort oder 15. Nov. **gesucht. Rosengartenstr. 30, 4. St. r.**

Durchaus zuverl. **Monatsfrau** f. nachm. gesucht, wenn möglich auch 1 Std. vorm. 11417 **L 8, 6, 3 Tr.**

Stellen suchen

Jung. Mann durchaus perf. in amerik. u. doppelt. Buchführung, sowie in Stenographieren, Maschinenschreiben und Korrespondenz **sucht sofort** mit Ia. Zeugnissen **Buchhalterstelle** mit bescheidenen Gehaltsansprüchen. Ang. u. 11409 a. d. Geschäftsst. d. B.

Tüchtiger militärfreier
Kaufmann
mit Ia. Zeugnissen sucht per sofort Bürostelle.
Angebote u. Nr. 55205 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling sucht Stelle auf Büro. Angeb. unter No. 11430 an die Geschäftsstelle.

Bilanzf. Buchhalter sucht für Abendstund. **Nebenbeschäftigung.** Zuschr. unt. Nr. 11413 an die Geschäftsst.

Stellen suchen

Jos. Mann, 25 J. alt, sucht für Samstag nachm. u. evtl. Sonntag früh Nebenbeschäftigung gleich welch. Art. Gärtnerstr. 19 part. Elsässer. 11415

17j. Fräulein m. schöner Handschr., Vater im Felde, sucht sofort dauernde Beschäft. auf Büro. Gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. Nr. 11355 an d. Geschäftsst.

Fräulein gesetzt. Alters, welches nähen, bügeln, servieren u. in all. Zweig. d. Haush. bew. sucht Stelle in kl. bess. Haush. o. Stütze d. Hausfr. od. Alleinmädch. b. besch. Anspr. Angeb. u. 10970 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gebild. Fräulein sucht Beschäftigung für abds. Vorlesen und dergl. Zuschr. u. Nr. 11410 a. d. Geschäftsstelle.

Kindergärtnerin sucht Tages- oder Halbtagsstellung. Zuschriften u. Nr. 11411 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Älteres, erfahrenes Mädchen sucht von 8 Uhr ab Monatsstelle od. Büro zu reinigen. Näheres L 3, 3, part. Telephon 4560. 11396

Älteres tüchtiges israel. Mädchen, erfahren im Haushalt, sucht Stelle als Stütze. Dieselbe war auch schon im Geschäft tätig. Zu erfr. in d. Geschäftsst.

Mädchen aus guter Familie sucht Stellung (a. Selbst. gew.) i. Bäckerei i. Verk. u. Hausarb. od. Führ. ein. Haush. Zuschr. u. 11408 an die Geschäftsst. d. Bl.

Mietgesuche

Sofort zu mieten gesucht ein in guter Lage Neckaraus befindliches, zur Zigarrenfabrikation geeignetes Anwesen (Arbeitssaal mindest. 3 Meter Höhe, Speicher, Keller). Angebote sogleich unter „Zigarrenfabrik" an die Geschäftsst. d. Ztg. abzugeb. 55178

Junges Ehepaar sucht gut möbl. Zimmer mit Pension. Elektr. Licht, Badbenützung Bed. in nur gutem Hause, mögl. Einzelvermietung. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 11391 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche kleines, schönes, gut heizbares Zimmer m. Gas oder Elektr. Nähe Paradeplatz. Angeb. unt. Nr. 11412 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Büro u. Schlafzimmer möbl. mit sep. Eing. sof. zu mieten gesucht. Ang. u. 55199 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Ansässige Großhandelsfirma sucht zum 1. April 1916 größere Büroräumlichkeiten zu mieten. Infrage kommt nur Mannheim-Altstadt, möglichst zentrale Verkehrslage. Angeb. unter Nr. 55051 a. d. Geschft.

Bureau

B 7 gegenüb. Zollhafen, 3. Stock 9 Zimmer und Zubehör als Büro zu vermieten. Näheres durch (12434) J. Zilles, Immobilien- u. Hypothekengeschäft, Mannheim, N 5, 1. Telephon 876.

Goethestr. 10 2 schöne helle Zimmer, für Büro geeignet, mit kl. Lagerraum sof. zu verm. Angebote erbittet M. Weinberger, D 4, 1 49605

Waldparkdamm 2 Büro mit Souterrain etc. sofort vermietbar. Jul. Schmitt, Steph. Prom. 2, Fernspr. 6920. 49655

Läden

O 4, 17, Laden sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14.

T 3, 2 Laden mit Wohn. sofort zu verm. 11327

Bäckerei in verkehrsreicher Hauptstr. neu hergerichtet z. v. (evtl. Laden m. Wohng. als Filiale) Näh. Schwetzingerstr. 154, 5. St.

Magazine

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. etc. z. v. 49589

Keller

L 4, 3 Wein- od. Lagerkeller zu vermieten. 49407

Werkstätte

Werkstätte od. trockener Raum f. alle Zwecke billig zu vermieten. 11307 O 6, 5.

Zu vermieten

Wohnungen in allen Stadtlagen von 3, 4, 5–10 Zimmer zu vermieten durch 11292 Hugo Schwartz L 3, 3b. Tel. 664. Für Mieter kostenfrei.

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48321 Näheres B 1, 4, Laden.

B 2, 11 2 Tr. Hinterbau helles Zimmer auch als Aufbewahrungsraum geeignet per sofort zu vermieten. Näheres bei M. Blanner, im Hofe rechts. 49679

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 850 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 49523

Friedrichspark B 6, 25 3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 49644 Näh. im Büro, B 6, 25.

B 7 gegenüb. Zollhafen, 3. Stock 9 Zimmer u. Zubehör sehr geräumig, per sofort zu vermieten. 12433 Näheres durch J. Zilles, Immobilien u. Hypothek.-Geschäft, Mannheim, N 5, 1. Telephon 876.

C 3, 19 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 49664

C 4, 10 sch. 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 7, 14 Große 5- oder 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß 49285

C 8, 17 sch. neu hergerichtet pt. Wohn. 4 Zim. Badez. Küche und Speisek. Zub. m. Gas u. elek. Licht auch als Büro z. verm. 60 M. mit. Näh. 3 Tr.

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 49020

D 1, 2, Paradeplatz, 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näh. J. J. Quilling, D 1, 2, Laden. 49806

D 2, 10 2. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres im Hause (Laden) oder Fernspr. 379. 49150

D 2, 14 3 Tr. eine schöne 3 Zim.-Wohng. Küche und Zubehör an ruhige Leute bis 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen bei Schmidt, 2 Treppen. 49254

D 5, 15 Laden links, u. 5 Zimmer-Wohng., 3. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hauseigent. 47769

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. zu v. 49965

D 7, 20 Näh. 3 Tr., 2 Z. und Küche z. v. 49519

E 3, 1a 7 Zimmerwohnung, 2. St., zu verm. Näh. W. Gross, K 1, 12. Tel. 2554. 11125

E 3, 13 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vm. 49080

E 5, 5 leeres Zimmer zu verm. 49509

F 5, 19 2 Z. u. K. m. Zub. sof. zu verm. Näh. 2. Stock.

F 4, 3 2. Stock, 6 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht preisw. zu vermieten. 48895

F 6, 3, Seitenb., 1 od. 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 10956

F 7, 26a, Luisenring 2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 48307

G 5, 17b 2 Zimmer u. Küche 3. St. Vorderh., 1 Zimmer und Küche 4. St. Vorderh. zu v. 49594

G 6, 20 Zim. u. Küche zu verm. 11170

G 6, 20 2 Zimmer u. Küche z. verm. 10802

H 3, 10 3. St. Wohnung, Zimmer u. Küche, 4. St. 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. H 3, 10, 3. St.

H 4, 5 3 Zim. u. Küche z. v. 11302

H 5 kl. Wohnhaus zum Alleinbewohnen, mit Gas, für Geschäft geeignet, zu verm. Näh. Gr. Merzelstraße 4, 1 Tr. lks. 11322

H 5, 5a 2 Zim. u. Küche, part., zu verm. Näh. 2. Stock. 11288

H 7, 1 Parterrewohng. 4 Zimmer zu verm. Näh. 4. St. r. bei Frau Günther. 49508

H 7, 22 pt. 5 Zimmer-Wohng. nebst allem Zubehör sofort zu verm. Näheres H 7, 25 2. St. oder Rieth, Rheindammstr. 50. 49567

H 7, 35 2–3 Zimmer und Küche Seitenbau, evtl. mit klein. Magazin zu verm. 11183 Näh. im Laden daselbst.

J 3, 6 1 u. 2 Zim. und Küche zu vermieten. 11260

J 3, 9 3. St., bessere 2 Zimmer-Wohng. weg. Einberufung sof. z. v. Näh. 1. St. 11192

K 2, 4 2 u. 3 Zimmer und Küche, mit Gas, zu verm. 11259

K 4, 11 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 11262

L 2, 6 part. 4 Zim., Küche kleines Büro od. Werkst. bis 1. Nov. od. spät. f. 50 M. zu verm. 11209

L 2, 6 Part.-Wohng. 4 Zimmer und Zubehör bis 1. Nov. oder später für 600 Mk. zu vm. 49669

L 4, 3 5 Zimmer mit allem Zubehör, Gas, Elektrisch zu vermieten. 49400

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2067. 49429

L 8, 6 schöne mod. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch, für sofort od. später zu verm. Näheres im 3. Stock. 48519

L 11, 25 (Schloßgartenstraße) ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

L 13, 1 Hochpt., 2 schöne Zimmer, sep. Eing., elektr. Licht zu v. 49691

M 2, 13 kl. Part.-Wohn. zu vm. 11154

M 2, 15a 4. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 48622 Zu erfr. M 2, 15b, 2. St.

M 7, 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 48672

N 3, 3 Wohnung 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St.

N 7, 2 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. zu vermieten. Näh. Kaiserring 20, 1 Tr. r. 11401

O 5, 1 3 Tr. lks. großes separates Zimmer zu verm. 1 oder 2 Betten, freie Aussicht. 11290

O 5, 14 (Kleine Planken) 3. Stock 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Februar 1916 beziehbar. 49080 G. F. W. Schultze.

O 7, 24 gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 48084 Näheres durch den Hausverw. C. Dieterich, Fernsprecher 6896.

O 7, 26 Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverw. Wiesner, 3 Tr. 48412

P 7, 7a schön ausgestattete 5 Zim. Wohnung m. Warmwasserheizung sofort oder später zu vermieten. 49226 Näheres 1 Tr. hoch.

Neubau. Q 1, 5-6 6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 49060 Hellmann & Heyd.

Q 3, 5 4. St. 4 Zim., Küche und Bad auf 1. Oktober ev. früher zu vermieten. 48339

Q 4, 12 3. St., 2 schöne Zim. u. K. per 1. Nov. zu v. Näh. i. Lad. 49672

S 4, 16 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 10998

S 6, 7 3 Zimmer u. Küche, 2. St., zu vermieten. 11255

S 6, 35, gegenüber Rosengarten schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Büro Helbing, Hinterhaus. 48720

T 2, 4 per. 5 Zimmer-Wohnung gut ausgestattet mit Bad auf 1. Jan. oder sof. zu verm. Zu erfr. Rheinstr. 4, 3. St. Telephon 187. 49663

T 5, 16 1 Zim. od. 2 Zim. u. Küchen u. 1 leer. Zim. zu verm. 49685

U 1, 20 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 11267

U 3, 10 freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock bei Knapp. 49642

U 4, 9 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sof. zu vm. Näher. 1. Stock. 11180

U 4, 26 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näh. 2. St. 11404

U 5, 11 Hinterhs., zwei Zim. und Küche mit Gas zu verm. 11217

U 6, 6 Parterrewohnung, 4 Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 49635

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 49256

Augartenstraße 13 schöne 4 Zim.-Wohnungen part. und 4. Stock sofort preiswert zu verm. Näh. Augartenstr. 11, 3. Stock. 49236

Augartenstraße 82 2 Zim. u. Küche z. v. 11265

Collinistraße 12a 3. St., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 48551

Dalbergstraße 8 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 49341

Elisabethstraße 7 Elegante 5 Zimmerwohnung im 3. St. mit Gas, elektr. Licht u. sonstigem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Zu erfragen part. daselbst. 49614

Elisabethstraße 9 3. Stock 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Zentralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 49941

Eichelsheimerstr. 43 Hinterh. 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche per sof. od. später zu vermieten. 49675 Näh. 2. Stock Vorderhaus.

Gontardstr. 3, 3. St., el. 4–5 Zim. p. sof. z. vm. Näh. Waldparkstr. 32, 2. St. r. 10907

Goethestr. 33, 3. St. ein gr. leeres Zimmer, das von einem Hauptlehrer die Zeit bewohnt war, zu vermieten. 11350

Hebelstraße 9 2 Tr. hoch, schöne 7 Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 49086 Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Hebelstr. 19 am Tennisplatz, schöne 6 Zimmerwohn. m. Vorgart., elektr. Licht, Gas u. allem Zubeh. bis 1 April 1916 z. v. Zu erfr. 2 Tr. lks. 49053

Kirchenstr. 22 2 Zimmer u. Küche mit Gas per 1. Dezember zu vermieten. 49714

Kirchenstr. 3 2 Tr. schöne 6 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. sof. oder später zu verm. Baug. Koopmann, G 7, 33. 49528

Friedrichkarlstr. 10 Elegante 4 u. 5 Zim.-Eckwohn. mit 2 Souterrainräumen per 1. April zu verm. Näh. daselbst part. rechts. 11403

Kepplerstr. 16a Wohnung 3 Zimmer und Küche part., billig zu verm. Näheres daselbst. 49380

Kobellstraße (Sonnenapotheke) zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 49655

Luisenring 13 3. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimm., Bad, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Luisenring 13, 2. St. 48965

Luisenring 26 Abgeschl. 2–3 Zimmer-Wohnung, 2. St., m. Küche, Mansarde, Gas, sof. billig z. v. Ausk. D 4, 11. 49687

Luisenring 37 schöne 5 Z.-Wohng. m. Zubehör, Balkon u. Vorgarten (Sonnenseite) für sofort od. später preisw. zu verm. Näh. Büro part. 49648

Luisenring 54 Schöne 3 Zimmer-Wohng. nebst Zubehör bis 1. Okt. preisw. zu verm. Zu erfragen im 3. St. 49711

Langstr. 10, part. 4–5 Zimmer u. Küche ganz od. get. sof. zu verm. Zu erfr. Rosengartenstr. 34, pt. l. 10945

Langstr. 36 3. St., 2 schöne Zim. u. Küche mit 2 Balkonen sofort od. später zu verm. 49709 Näh. 4. Stock links.

Lindenhofstr. 78 im 2. Stock, schöne 3 Zim.-Wohng. m. allem Zubeh. sof. zu verm. Näh. F. X. Schmitt Telephon 1145. 49649

Lindenhofstraße 60 2 Zim. u. Küche z. v. 11264

Heinrich Lanzstr. 15, V. 2 1. Zim. z. Aufbewahr. v. Möbel od. 1 möbl. Zim. mit Kochgelegenh. z. verm. 11087

Mollstr. 7 1. St., 3 Zim., Küche, Mansarde auf sofort oder später zu verm. Zu erfr. daselbst 2. St. 49667

Mollstraße 17 (neben Augusta-Anlage) herrschaftliche Wohnung II. Etage, 7 Zimmer mit Diele, reichl. Zubehör, (Zentralheizung) wegzugshalber per 1. April (u. auch sofort beziehbar) zu vermieten. Näher. 49674 Karl Loeb, Waldparkstraße 19.

Mollstraße 30 4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. l. od. N 3, 2 Lad. Tel. 2835 (49558

Moltkestraße 5, 2. St. Herrschaftl. 6 Zimmerwohnung m. allem Komfort u. Zubeh. zu v. Näh. 1. St. 48637

Max-Josefstr. 17 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung part. evtl. mit Vorgarten, mit allem Zubehör p. 1. Okt. od. früher preisw. zu vermieten. Näh. Baugeschäft F. X. Schmitt Stamitzstr. 15, Teleph. 1145 49215

Max-Josefstr. 28 2. St., 4 Zim., Küche, Bad, Mans. p. 1. Jan. od. sp. z. v. 49026

Max-Josephstr. 32 3. Tr. 3 Zim.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Friedrich Karlstr. 12, 4. Tr. 48876

Meerfeldstr. 36, 2 Zim. u. Küche zu verm. 11318

Nuitsstraße 16 Schöne 3 Zim.-Wohng. nebst Zubehör sofort zu verm. Näheres M. Zahn.

Parkring 37 7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. 11141

Pozzistraße 10 Schöne 2 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. im 2. St. zu v. 11224

Pflügersgrundstr. 30 3 Zim. u. Küche z. v. 11206

Langerötterstr. 104 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Laden. 11257

Lange Rötterstr. 106 2 Zimmer mit Küche bill. zu vermieten. 49665

Renzstraße 5 (am Luisenpark) herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und reichlich Zubehör (Zentralheizung), auf 1. Oktober zu verm. Näheres T 6, 17. 48998

Rupprechtstraße 5, p. 3 Zimmer u. Küche, 3. St., in feinem Hause sofort od. später zu verm. 49712

Rupprechtstr. 10 III. 2 el. gr. Zim. u. Küche, Bad u. Speisek. per sof. zu verm. Näh. 2. St. 10912

Rupprechtstr. 12, 2 gr. Zimmer u. Küche im Hochsouterrain vor dem Garten gel., an ruh. Leute per 1. Dez. zu verm. Näh. B. Burger, 2. St. 49707

Kleine Riedstraße 5 2 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres E 7, 15 bei Rhein. 49169

Rheindammstraße 31 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 48949 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheinvillenstr. 12, pt. schöne 3 Zim., Küche, Bad u. Mansarde weg. Wegzug m. Nachlaß p. sof. z. v. Näh. part. rechts od. Tel. 2928. 49621

Rheinvillenstraße 24 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder später an ruh. Familie zu vermieten Näheres parterre.

Rheinaustr. 8, schöne 2 Zimmerwohnung sof. oder später zu verm. Näh. 3. Stock links. 11312

Rheinhäuserstr. 12 schöne 2 Zimmerwohnung per 1. Nov. z. v. Näh. 2. St. 49635

Rennershofstr. 27, gut ausgestattete mod. 4-Zim.-Wohn. im 2. St. m. Bad, Speisek., fr. Aussicht auf d. Rhein sof. od. spät. zu vm. Näh. part. das. 49684

Stockhornstr. 59/61 eine vollständig neu hergerichtete Wohng. mit 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. Zu erfrag. bei Sohrz im 2. St. 49676

Seilerstr. 5 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 49678

Schimperstr. 24 3 Zimm. u. Küche mit Bad u. Mansarde sof. zu verm. Näh. W. Gross, K 1, 12. Tel. 2554 (11254

Schwetzingerstr. 20 2 Zimmer u. Küche, part., 4 Zimmer u. Küche, 2. St., z. verm. Näh. 2. St. 11252

Tullastraße 12 Herrschaftl. 8 Zimmer mit Zubeh., 3 Trepp., wegzugshalber mit Nachlaß sofort od. später zu verm. Ferner (49688

Tattersallstraße 4 2. St. u. 4. St. schöne neu hergerichtete 4 Zim.-Wohng. m. Küche, Bad u. Zubeh. sof. od. spät. zu vm. Näh. Werderstr. 29, 2. St.

Tullastraße 17 Der zweite Stock, bestehend aus 7 schönen Zimmern nebst allem sonst. Zubehör, nach Wunsch ausgestattet per 1. November od. spät. zu verm. Näh. Rosengartenstraße 16, part.

Verschaffeltstr. 15 2–3 u. 4 Zimmerwohng. sofort od. später zu verm. Näh. K 2, 19, 2. Stock. 11212

Oststadt **Richard Wagnerstr. 28** Herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermiet. 49942

Werderstr. 31 errich. 5 Zimmerwohnung, 3 Tr. zu v. Näh. W. Gross, K 1, 12 Tel. 2554. (11251

Wallstadtstraße 44 4. St. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 11300

Windmühlstr. 9 3. St., 2 Zimmer u. Küche, Mansarde billig zu verm. 11098

Windeckstraße 33 1 Zimmer mit Küche part. zu verm. Näh. F. X. Schmitt Telephon 1145. 49650

Windeckstraße 35/37 Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. 49461

Waldhofstr. 17, 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Zu erfr. bei Prißler.

Leeres Balkonzimmer zu vermieten. 11068 Q 2, 14, 4. St.

2 Zimmer und Küche an ruh. Fam. zu v. Näh. Jungbuschstr. 4, 4. St.

Schöne Wohnung Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Zu erfr. B 5, 3 (Büro) pt. 49625

2 u. 3 Zimmer-Wohnungen zu vm. 49640 Augartenstr. 93, Büro.

2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten bei Dotterweich, Gartenfeldstraße 18. 49539

5 Zimmerwohnung zu vermieten. Im Hause P 6, 1, enge Heidelbergerstraße ist im 2. Stock eine schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per sofort od. später zu vermieten. 49940 Näheres L 1, 2, Kasse.

2 große schöne **Zimmer** mit sep. Eingang, elektr. Licht event. auch Bad und eine große Mansarde per sofort zu vermieten. Näh. Hutgeschäft Heisel, H 1, 1.

2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Grenzweg 6 bei Beierle. 49539

Schönes leeres Zimmer sep. Eingang sof. zu verm. Näh. T 2, 16 1 Treppe. 49691

Wallstadt Städt. direkt am Bahnh. 3-Zim.-Wohng. mit Gartenant. zu verm. Näh. Nachlaßverwalter Julius Knapp, Mannheim U 3, 10. Tel. 3086 49627

Zu vermieten: Wohnungen mit 2, 3 u. 4 Zimmern und Küche. Näh. Büro Friedrichkarlstr. 14. 48869

1 Zimmer-Wohnung mit Küche (Hinterhaus)

3 Zimmer-Wohnung 1 Treppe mit Küche billig zu verm. Näh. bei Geschw. Veiné, O 6, 3. 49621

Zu neuem Hause schöne **4-Zimmer-Wohnung** Nähe Marktpl. p. 1. April zu vm. Schriftl. Antr. u. 11358 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Neckarau, Neubau Wingertstraße 70, Nähe der elektr. Straßenbahn-Sch. 2 u. 3 Zim.-Wohng. neuzeitl. eingericht., m. Bad, Speisek., Gas, elektr. Licht u. all. Zubeh. p. 1. Nov. od. spät. z. v. Näh. Dorfgärtenstr. 10, I. Tel. 3810. 49681

Möbl. Zimmer

A 1, 8 1 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10481

A 2, 4 u. 1. 2. freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 11344

B 2, 5 1 Tr., möbl. Zim. evtl. mit Klavier zu vermieten. 11386

B 2, 11 1 Treppe, fein möbl. Zimmer zu vermieten. 10992

B 2, 15 part., Eing. Hof, möbliert. Zim. m. 1 od. 2 Bett. z. v. 11287

B 4, 8 1 Tr. u. Hampp. 2 gut möbl. Zim. Klavier vorhanden, per sofort zu verm. 11305

B 6, 7 3 Tr. einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 11351

B 7, 16 3. St., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. ein Zimmer sof. z. verm. 49686

C 1, 17 2 eleg. einger. Wohn- und Schlafzim. m. elektr. Licht, in beid. Räumen Teleph.-Anschluß, 1 Treppe hoch, Nähe des Kaufhauses sof. zu verm. evtl. für Offizier. Burschenzim. vorh. 49709

C 2, 13/14, 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 10996

C 3, 20, 2 Tr. Sofort zu verm. ein gut möbl. Zimmer mit elektrischem Licht u. Klavier. 49713

C 3, 16 2 Trepp. links elegant möbl. Balkonzim. an bess. Herrn od. Dame zu verm. 49654

C 4, 15 3 Tr. 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 49673

D 5, 4, 4. St., möblierte Zimmer zu v. Auskunft parterre. 49647

D 7, 16 1 Treppe, ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. ev. mit 2 Betten zu vermieten. 49627

E 3, 13 Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. sof. od. sp. z. v. 49461

E 3, 15, 2 Tr., Planken gut möbl. Zimmer für 20 Mk. mit Kaffee zu verm. 11220

E 7, 4 schön möbl. Zim zu verm. Zu erfragen part. 49670

G 7, 31 2 Tr., Kriegs-Wwe. hat zwei schön möbl. Zim. zu v.

H 1, 1 Schön möbl. Erker-Zimmer 3. St. r. an bess. Herrn (Bad) sofort zu verm. Zu erfragen Hutladen. 11137

H 7, 28, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47810

J 2, 5 part. 1 möbl., sowie 1 leer. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm.

K 2, 18 3 Tr. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 11017

L 3, 3b 2 Tr. r., gut möbl. Zimm. sof. od. spät. zu verm. ev. mit 2 Betten. 11320

L 8, 5 2. St., schön möbl. Zim., elektr. Licht mit Pens. ab 1. Nov. zu vm. 49618

L 15, 9 2 Tr. sehr gut möbliertes Zimmer per 1. Nov. zu vermieten. 11391

M 2, 12 ein schön möbliertes und ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 49708 Zu erfr. im Restaurant.

M 3, 9 part. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier, sep. Eingang bis 1. Nov. zu verm.

N 2, 9 3 Trepp. rechts, fein möbliertes Wohn- u. Schlafzim. mit elektr. Licht zu verm.

O 6, 1, 2 Tr. r. Schön möbl. Zimmer, freie Aussicht, Nähe Planken, p. sof. od. spät. z. v. 11419

O 6, 3 4 Tr. lks., schön möbl. Zimmer bei alleinst. Frau an anst. Fräulein zu verm. 11160

P 2, 8/9 3 Tr., schön möbl. Zim. z. v. m. od. ohne Kost. 11118

P 4, 10 3 Tr., gut möbl. Zim. an besser. Frl. zu vermieten. 11289

P 5, 11 u. 12 3. St. sep. möbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 11258

S 6, 17 3. Tr. r., sep. schön möbliert. Zimmer zu verm. 11311

S 6, 8 schön gut möbl. Part.-Zimmer per 1. Nov. zu verm. 49660

S 6, 28 3 Tr. schön möbliertes Balkon-Zimmer mit oder ohne Pens. an sol. Herrn sofort zu verm. 49693

T 2, 4 sep. Part.-Zim. schön möbl. an Fräulein zu verm. 11325

U 6, 29 1 Treppe r., 2 ineinandergehende möbl. Zimmer zu vermieten. 10981

Augartenstr. 79, 4. St. l. gr. freundl. möbl. Zim. mit Gas sehr bill. z. v.

Collinistraße 8 1 Tr. r. möbl. Zimmer in fr. Lage, mit elektr. Licht per sof. zu verm.

Collinistraße 10 3. Tr. l. schönes gt. möbl. Zimmer mit fr. Aussicht bill. zu verm. 10071

Gontardstraße 3 2 sch. möbl. Zimmer, preisw. zu verm. Näh. p. r. 49668

Kaiserring 26 1 Tr. schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 11402

Heinrich Lanzstr. 9/11 1 Tr. l., fein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang per sofort zu vermieten. 49685

Große Merzelstraße 3 1 Treppe, sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit elektr. Licht preisw. zu vm. 11182

Parkring 21 Nähe der Rheinbr., 3. Stock, 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 49718

Rosengartenstr. 14, hochpt. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separat. Eingang elektr. Licht und Telephonbenütz. per sof. od. spät. zu verm. 49674

Tattersallstraße 24 zwei Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit besonderem Eingang event. einzeln zu verm. 49677

Uhlandstr. 2, 3 Tr. rechts, möbl. Zimmer, separ. Eingang, zu verm. 11169

Behaglich möbliert. **Zimmer** nur an besseres Fräulein bill. zu vermieten. Seckenheimerstr. 23, 4. Stock l. 11694

Sehr gut möbl. Zimmer 2. St., mit elektr. Licht evtl. Klavierbenützung bei bess. Familie nur an Militär zu vermieten. Zu erfr. Q 5, 4, Büro. 10980

MARCHIVUM

Vermischtes

Reisetasche
auf dem Bahnhof (3. Bahnsteig) verwechselt, resp.
abhanden gekommen.
Inhalt: Gummimantel etc. und Geschäftspapiere. Abzugeben geg. gute Belohn. Meerfeldstr. 1a part. 53195

Statische Berechnungen
zu Eisen- und Eisenbeton-Konstruktionen werden von erfahrenem Fachmann angefertigt. 11402
Telephon 4977.

54053

Selbst die schlechteste Uhr wird tadellos repar. Federn u. andere Reparaturen zu bekannt billigen Preisen m. 1jähr. Garantie
H. Ringer Uhrmacher u. Uhrenhandlg. H 2, 16/17, neben Marktplatz 18008

Bei Hals- und **Lungenleiden** aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen etc. nehmen man täglich schon vielfach empfohlene, vorzüglich wirkende
Rotolin-Pillen
Erhältl. zu M. 2.— p. Schachtel in den Apotheken. Wo nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke Block & Co., Berlin SW 68.
Ausführliche Broschüre vollständig kostenlos. 24092

Planosan!
Fußbodenwachsöl
Pfund 55 Pfg.
Johs. Meckler
K 2, 3 Tel. 4598
55015

Tücht. Militärschneiderin (von auswärts) mit besten Zeugnissen sucht passende Stellung. Angeb. unt. Nr. 11234 an die Geschäftsst.

Tee-Kenner
trinken Chokoladen-Grenlichs hell. Tees ihres extra zarten blumigen Aromas, ihrer ergiebigen edlen Qualität und verhältnismäßigen Billigkeit wegen. 1/4 Pfd. 80 Pfg. 1.— und 1.25 Mk. Chokoladen-Grenlich N 4, 13/14 Kurfürstenhaus 50283

Chr. Stadler,
Möbelpolierer.
Meine Werkstätte für Stuhl- u. Möbelreparatur Polieren und Beizen, Umbeizen, Stuhlflechterei
befindet sich jetzt 54677
R 7, 30 Ring.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. von Blusen, Röcken u. Kinderkleider. Q 5, 13, 1 Tr. 52345

Nähmaschinen aller Syst. werd. fachm. u. bill. in und außer dem Hause repariert. Auch werden daselbst Neue gegen geringe Anzahlung abgegeben u. alte in Tausch genomm. Postkarte genügt. Kundlen, L 8, 2.

Fürs Feld!
Die besten elektr.

Taschen-Lampen
und die besten **Ersatz-Batterien** weil stets frisch, keine abgelagerte Ware, kaufen Sie im 54540 Spezialgeschäft
L. Spiegel & Sohn
Planken E 2, 1, Marktpl. H 1, 14

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.
Dienstag, den 2. November 1915
14. Vorstellung im Abonnement B
Götz von Berlichingen
mit der Eisernen Hand
Ein Schauspiel in fünf Akten von Goethe
Spielleitung: Emil Reiter
Kassenöff. 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr Ende 12 Uhr
Pausen nach dem 10. und 17. Bild
Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater
Mittwoch, 3. Nov. Abonn. A 16 Mittlere Preise
Die Fledermaus
Anfang 7½ Uhr

APOLLO-THEATER
Gastspiel „Job“
Stürmischer Erfolg
Fimm macht alles
Im Kaffee: Künstler-Konzerte.

Kirchen-Anzeige.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
Dienstag, den 2. November 1915.
Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr Kriegsandacht, Stadtpfarrer Schenkel.

Bekanntmachung.
Am Freitag, den 5. November ds. Js., abends 8½ Uhr, wird unsere Lehr- und Werbedame im Rathaussaal zu Feudenheim einen 5550
Vortrag mit Kochvorführung
über die
zeitgemäße Gasverwendung in Küche u. Haus
halten, wozu wir ergebenst einladen.
Mannheim, den 29. Oktober 1915.
Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Wilder Mann
täglich grosse Konzerte
42801

Dienstag, den 2. November, abends 8½ Uhr im Nibelungensaal
Gastspiel der Berliner Urania
Wissenschaftliches Theater
Meine Erlebnisse bei der Deutschen Südarmee
Von den Karpathen bis Brest-Litowsk
Vortrag mit 100 Lichtbildern von Kriegsberichterstatter Dr. Fritz Wertheimer.
Dr. W. hat den Feldzug in den **Karpathen** erlebt, folgte dann dem wuchtigen Vorstoss zum **Dnjestr** nach **Stryj** und **Lemberg**, begleitete die Truppen nach **Polen** und machte die Eroberung von **Brest-Litowsk** mit. — Karten M. 2.50, 2.—, 1.50 und 1.— an der Konzertkasse Heckel, 10—1 u. 3—6 Uhr u. an der Abendkasse.
43019

Baden-Baden.
Hotel Zähringer Hof
über Winter offen. Jeglicher Komfort. 12386
Eigenes Thermalbadhaus. Grosser Park.

Für Feldpost!
Zigaretten
mit Goldmundstück.
Verkauf zu Engros-Preisen.

Hindenburg . . .	1 Pfg. 100 Stück	Mk. 0.80
Kampfgenosse, „	2 Pfg. 100 Stück	Mk. 1.30
Sport, ohne Mundst.	2½ Pfg. 100 St.	Mk. 1.60
Fürstengold, . . .	2½ Pfg. 100 St.	Mk. 1.60
DeutscheZuversicht,	3 Pfg. 100 Stück	Mk. 2.10
Casino, „ .	5 Pfg. 100 Stück	Mk. 3.20

Versand nach auswärts von 100 Stück an.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Man verlange Preisliste.
Adolf Bausch, Mannheim
Planken, P 6, 20 und Seckenheimerstr. 18.
Fernsprecher 7777. 43845

Automatische Pistolen System Browning, von Mk. 35.— an
Revolver 43???
Taschenlampen
Diana-Luftgewehre. Reparaturen schnellstens
Karl Pfund Nachf.
P 6, 20. Haltest. Victoria. Tel. 2262.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten
Straußfedern
alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm
Ein echter Straußfedernhut
findet überall das grösste Interesse.
Ich liefere echte Straussfedern unter Nachnahme in Tiefschwarz und Schneeweiss
Länge m. 34 cm, Breite m. 11 cm zu M. 1.50
„ 38 „ „ 14 „ „ 2.50
„ 45 „ „ 14 „ „ 4.50
Zurücknahme nach 8tägiger Probe.
Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf,** Arnoldstr. 21a.
Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Private.
Preisbuch grösste Auswahl in Straussfedern und Reiher versende umsonst und postfrei.

Bekanntmachung.
Versorgung der Bedürftigen mit Lebensmitteln betr.

Der Stadtrat hat heute folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die von der Stadtgemeinde zu beschaffenden Lebensmittel können teilweise nicht in solchen Mengen beigebracht werden, daß sie zur Versorgung der ganzen Bevölkerung ausreichen. In solchen Fällen muß sich die Stadt auf die Versorgung der bedürftigen Familien beschränken. Als bedürftig gelten die Familien, die
   a) von der Zentrale für Kriegsfürsorge und dem Kriegsunterstützungsbureau,
   b) von der städtischen Armenverwaltung unterstützt werden
2. Für diese Familien werden Ausweiskarten ausgestellt, die den Namen des Familienvorstandes, sowie die Zahl der in dem Haushalt lebenden Familienangehörigen angeben, im übrigen eine größere Anzahl von Feldern enthalten und gegen deren Vorzeigung unter Beifügung eines Stempelabdrucks auf den Feldern Lebensmittel verschiedener Art — je nach Vorrat — in den städtischen Läden zu dem von der Stadt festgesetzten Preise verabfolgt werden.
3. So oft die Stadt zum Absatz in dieser Weise bestimmte Waren bezogen hat, wird unverzüglich der von der verfügbaren Gesamtmenge auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallende Anteil festgestellt und unter dessen Angabe bekannt gegeben, an welchen Tagen, an welchen Verkaufsstellen und zu welchem Preise die Abgabe stattfindet.
   Nach Ablauf der bezeichneten Verkaufstage wird die übrig bleibende Ware dem freien Verkehr übergeben.
4. Der Zentrale für Kriegsfürsorge und der Armenverwaltung wird überlassen, ob und inwieweit sie anstelle der Ausweiskarten Gutscheine ausgeben wollen, die von den beiden Aemtern bei den Verkaufsstellen gegen Zahlung des vorschriftsmäßigen Preises eingelöst werden.

Mannheim, den 28. Oktober 1915.
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter. Dichold.

Nationaler Frauendienst
Kriegstagesheim für arbeitslose Mädchen
P 6, 20, 3. Stock
Täglich geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.
Unentgeltlicher Mittagstisch
Arbeitsbeschaffung 55101

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme spreche ich nur auf diesem Wege meinen herzlichen Dank aus. 43117
Lina Bemoll Witwe.

Süßer
Apfelmost
empfiehlt 42050
Jakob Deimann, Weinhandlung
Schwetzingen, Mannheimerstraße 48/50.

Unterstützt das rote Kreuz durch Kauf von Losen.
Große rote Kreuz Geld-Lotterie
Ziehung bestimmt unwiderruflich 17. Nov. 1915
Geldgewinne Mk.: Hauptgewinne Mk.:
36000 15000 5000
Lose à 1 Mk. (13 Stück Mk. 12.—) empfiehlt und versendet 1538
Moritz Herzberger, Mannheim E 3. 17 O 6. 5
Schmitt, R 4, 10 und F 2, 1; Albert Hofmann, H 1, 1; Eduard Möhler, K 1, 6; Jos. Schroth, Schwetzingerstrasse 7; J. F. Lang Sohn, Heddesheim.

Eilt! Unwiderruflich Ziehung 12. November
der badisch. Kriegsinvaliden Geld-Lotterie
3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar ohne Abzug **37000 Mk.**
Mögl. Höchstgewinn **15000 Mk.**
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 Pf., empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Straßburg i. E., Langstr. 107, Filiale Kehl a. Rh., und alle Loseverkaufsstellen. 43084
In Mannheim, Herzbergers Lotteriegeschäfte E 3, 17 u. O 6, 5, Lotteriebüro Schmitt R 4, 10, u. F 2, 1. In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Omnimors
Tel. 4587
Radikale Vertilgung
von Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäusen
Ia. Referenzen. Strengste Diskretion.
Kontrahent staatlicher und städtischer Behörden. 42469
Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Gemell, Chemiker
Allgem. Ungeziefer Versicherung, Ph. Schifferdecker. Gontardstr. 4

Weiß- u. Buntstickerei wird angenomm. Näher. Schimperstr. 21, p. 11366

Sattler übernimmt Militär-, Wagen-, Karosserie-Arbeiten. Reparaturen billigst. G 4. 4, 2. Stock.

Gefunden
Am 1. November 1915 ein Geldbeutel gefunden. Inhalt: Papier u. Silber. Abzuholen b. F. Roos, L 6, 6, 2. St. 11389

Unterricht
Wer perfekt 50354
Französisch
lernen will, meldet sich bei
Prof. Marius Ott,
P 3, 4.

Französische u. englische
Conversation u. Literatur
erteilt jungen Mädchen einzeln und in Kursen.
Frau M. Mann
M 5, 6. 54930

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüf. er Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 1 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 53408 Näh. Dr. St. Welsch, L 13, 2, 3 Treppen.

Mittelschüler finden sorgfältige Ueberwachung der Hausaufgaben und Nachhilfe bei erfahrenem Lehrer. Vorzügliche Empfehlungen. Gefl. Zuschriften unter „Nachhilfe“ Nr. 53307 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einzelunterricht (für Damen) im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis. Näh. bei Frau Joos, E 3, 1a. 53475

Violin-Unterricht an Anfänger, Std. 1 Mk. Angebote unt. Nr. 55151 an die Geschäftsstelle d. Bl. 55151

Klavierunterricht
Trude Traub, E 4, 2
Vossschülerin
Neuanmeldung bis 2 Uhr. 9139

Klavierunterricht erteilt Dame monatlich zu 6 M. wöchentl. 2 Stunden. Anmeld. v. nachm. 2 Uhr ab Max Josephstr. 8, pt. l.

Klavierunterricht zu mäßig. Preis. Näher. Schimperstr. 24, p.

Klavierunterricht ert. conf. geb. Fräul. Kriegshalber 75 Pfg. Ang. u. Nr. 11319 an die Geschäftsst.

Ideal-Kursus
zur Ausbildung von Geschäftsdamen.
1. **Kurzschrift**
2. **Maschinenschreiben**
3. **Schön-** und **Rechtschreiben**
4. Deutsche **Korrespondenz** (jedes Fach Mk. 25.—)
5. Eine **Fremdsprache** Mk. 50.–

Unsere Schülerinnen erhalten stets die **besten** Stellungen.
Ein Monatsgehalt zahlt die **ganze** Ausbildung.
Visser-Berlitz
P 7, 23 - Tel. 1474 4268

Ankauf
Alteisen, Lumpen, Tuch- Woll-Abfälle
Einstampfpapier, Gummi, Flaschen u. Säcke, Abfälle aller Art. Sofortzahlung nur direkt durch
Abfall-Ankauf-Zentrale Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2179.

Säcke zu kaufen gesucht.
Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten
gebrauchte Säcke wie auch **Packtücher u. sämtliche Metall-Abfälle.**
Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung. 42876
Heinrich Matzner, H 4, 24. Telephon 4271

Gebr. leichte Rolle, Rollwagen für ein Pferd zu kaufen gesucht. 55197 Angebote an **Georg Berg jr.,** Malzfabrik, Schriesheim.

An- u. Verkauf guter, Il. Herren- u. Damenkleider und Schuhe. 11406 Frau Häbel, F 5, 11.

Piano kauft per Kassa sofort. Ang. u. Nr. 11390 an die Geschäftsstelle.

Ein gebrauchter unterhaltener
Kassenschrank
ein- oder zweitürig zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 55050 an die Geschäftsstelle dir. Zeitung.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbüch., Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3936. 53140

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Krym, T 2, 16, part. 54779

Achtung!
Herrschaftskleider, Schuhe, Mäntel, Ulster, etc. für mein Herren- u. Damen-Bekleidungsgeschäft gesucht. Bessere Sachen bevorzugt, reelle Bezahlung. Adr. Hans Bacher, Mehrl. 3. 55086

Gebrauchte Möbel aller Art kauft 55066 Frau Klinger, T 2, 3.

Kaufe Möbel, Betten, Roßhaare, Altertümer, Ripplachen, Pfandscheine, Weißzeug. 54707 Füßinger, S 6, 7, Tel. 4337

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse etc.
Goldberg jr.
Mittelstr. 77.

Verkauf
Keine Filialleitung.
Wurst-Aufschnitt- und Nahrungsmittelgeschäft, sowie **Färberei** mit **Kurzwaren-**Verkauf beide Geschäfte, da im selben Hause, ganz oder geteilt weg. Krankheit d. Besitzerin preisw. durch **Jac. Geiger, K 1, 4, II.** (Breitestr.) zu verkauf. Ansch. v. 5—7 Uhr.

50-70 Ltr. Ia. Leinöl und 100 kg reines Bleiweiß wegen Einberufung zum Tagespreis gegen sofortige Kasse zu verk. Angebote unter Nr. 11400 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gelegenheitskauf!
Brill.-Ohrringe
je 1 gr. schöner Brillant, Wiener Fassung, 1300 M., sowie 1 Paar Ohrringe mit je 2 Brill. f. 90 M. und Brillant-Brosche mit Ia. Stein f. 50 M. zu verk.
Sommer, Q 4, 1, III.